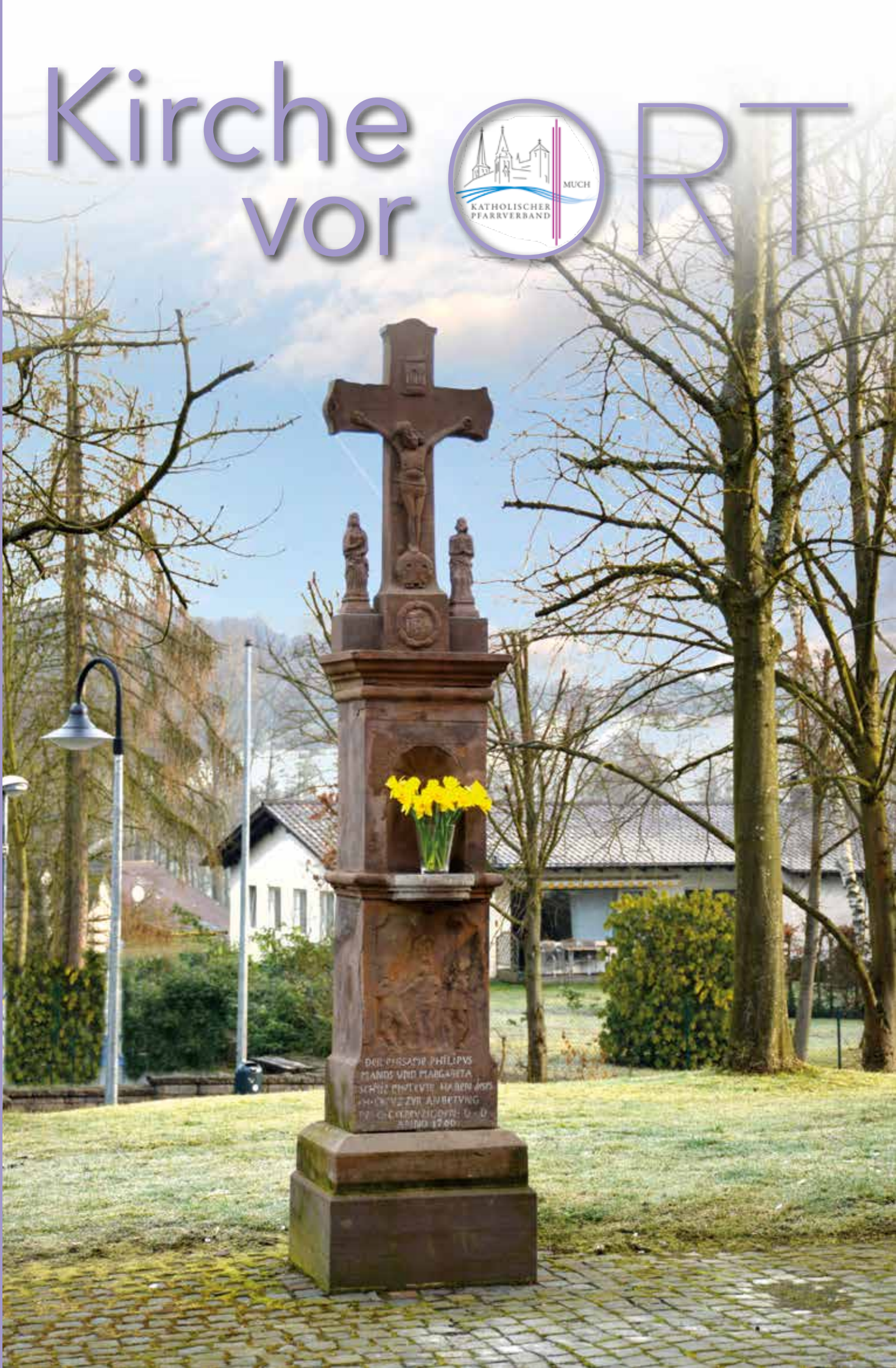


Kirche vor ORT



Ausgabe Ostern 2015

36. gemeinsamer Pfarrbrief der Pfarrgemeinden Kreuzkapelle, Marienfeld und Much mit den Filialen Hetzenholz, Marienberghausen und Wellerscheid



DREI PERSÖNLICHKEITEN PHILIPPI
STANDS UND MARIENFELDS
SCHENKUNG DER PERSÖNLICHKEITEN
HABEN SICH ZUR AMBTUNG
VON DER PERSÖNLICHKEIT VON
AMMO 1740



Inhalt:

Herausgeber:

Pfarrverband Much, vertreten
durch den Pfarrverbandsleiter
Pfarrer Josef Gerards
Hauptstraße 11,
53804 Much, Telefon 02245/2163

Redaktion dieser Ausgabe:

Hildegard Langen, Doris Laub, Reinold
Kemmerling, Hartmut Müller, Peter
Urban, Daniel Schneider, Hans Schwam-
born

Grafik/Layout und Satz:



Fotos:

Georg Haasbach, Ingrid Idell-Stürmer,
Karl-Horst Kirchartz, Melanie Knecht,
Egon Krose, Hedi, Öttershagen,
Rainer Schneider, Monika Strauß,
Werner Twardy, Peter Urban
Claudia Zander.

Verantwortliche Redakteure:

Hans Schwamborn

Nachdruck mit Quellenangabe
gestattet. Namentliche bzw. mit Buch-
staben gekennzeichnete Beiträge stellen
nicht unbedingt die Meinung des Her-
ausgebers oder der Redaktion dar.
Alle Angaben ohne Gewähr.
Kirche vor Ort erscheint dreimal im Jahr.

Auflage: 4200 Exemplare

Druck:

Leo Druck GmbH
Robert Koch Str. 6
78333 Stockach

Auch im Internet unter:

www.kath-kirchen-much.de

Herzlichen Dank allen, die uns mit ihrem
Artikel unterstützt haben.

Impressum	2
Vorwort	3
Von Gründonnerstag nach Ostern	4-5
Im Dienste Jesu	6
Hier ist ein heiliger Ort	7
Karfreitag: Das Schweigen Gottes	8
Von Karfreitag zum Ostermorgen	9
Wenn der Geist weht	10
Frühschicht	11
Kreuzwegstationen	12-13
MISEREOR Spendenaufruf	14
Auch Flüchtlinge wollen ankommen	15
Förderverein Caritas	15
Hospizdienst Much	16
Segen bringen - Segen sein!	17
Kindergarten Kreuzkapelle	18
Werbung	19
Wackelzähne unterwegs	20
Werbung	21
Wenn ich groß bin, werde ich...	22-23
Karnevalssitzung der kath. Frauengemeinschaft Much	24
Wenn mir uns all he verstonn	25
Nachlese der kfd Marienfeld	26
Info Kirchenchor Cäcilia Much	27
Info Kirchenchor Cäcilia Marienfeld	28
Nachruf Gerd Horskemper/ Nachruf Dr. Dieter Maffei	29
Mutter Kind Oase/Oasentag für Frauen	30
Wallfahrt Marienthal/ „Save the Date“	31
Terminvorschau Senioren	32
Termine im Pfarrverband	33-34
Gottesdienste im Pfarrverband	35-36
Erkommunion 2015	37-38
Jubelkommunion 2015	39-41
Leben und Sterben	42
Anschriften	43



Das Leben besiegt den Tod!

Liebe Gemeindemitglieder!

Sollten Sie am Ostersonntag schon einmal die Papstmesse aus Rom im Fernsehen gesehen haben, dann ist Ihnen sicherlich der feierliche Gesang vor dem Evangelium aufgefallen, der von der Cappella Sistina gesungen wird: „Victimae paschali laudes“, „Singt das Lob dem Osterlamme“. In dieser alten, ursprünglich nur in Latein gesungenen Sequenz wird das Geschehen des Osterfestes, der Sieg des Lebens über den Tod, die Auferstehung Jesu, besungen. Durch die Auferstehung Jesu hat das Leben den Tod besiegt.

In der Pfarrkirche in Much hatten wir letztes Jahr versucht, dies durch ein weißes Leinentuch – ein Hinweis auf das Leichentuch Jesu – zum Ausdruck zu bringen, welches wir über den Querbalken des großen Kreuzes im Altarraum gehängt hatten. Das Leichentuch Jesu ist im Osterevangelium auch ein Zeichen für den Sieg des Lebens über den Tod, denn der auferstandene Jesus ließ es im offenen Grab zurück.

„Das Leben besiegt den Tod!“, das ist die Botschaft von Ostern. Diese Botschaft ist wohl für nicht wenige nur schwer nachzuvollziehen angesichts von Sterben, Gewalt, Terror und Krieg in der Welt. Zu oft erleben wir den Tod in unserer unmittelbaren Nähe, wenn ein Angehöriger, Freund oder Bekannter gestorben ist, und wir hören zu oft von Sterben

und Tod in den Medien, dass wir das so vorbehaltlos annehmen könnten. Ein Gemeindemitglied drückte vor einigen Wochen die Herausforderung des christlichen Auferstehungsglaubens so aus: „Immer wieder reden die biblischen Texte von Frieden, und in der Welt herrscht nur Krieg, Krieg, Krieg. Wieso wollen die Menschen keinen Frieden?“

An den Sieg des Lebens über den Tod zu glauben, ist wahrlich eine Herausforderung im Anbetracht der Erfahrungen, die wir mit dem Tod machen. Dennoch gibt es genug Hinweise im Leben, die uns helfen können, darauf zu vertrauen und zu glauben, dass Gott durch seinen Sohn Jesus Christus den Tod besiegt hat, z.B., wenn nach jedem Winter, wo alles in der Natur gestorben ist, trotzdem neues Leben im Frühling erwacht. Ein Zeichen für den Sieg des Lebens über den Tod kann auch ein tröstendes Wort eines Menschen sein, der, aus der Liebe zum Nächsten heraus, uns in Phasen der Trauer begleitet. Auch ist die Menschheit, Gott sei Dank, trotz aller Genozide der Geschichte, immer noch nicht ausgestorben, weil es immer wieder Menschen gab, die sich gegen eine „Kultur des Sterbens“ und für eine „Kultur des Lebens“ einsetzten.

Was kann also helfen, damit die Menschen wieder vermehrt an das Leben nach dem Tod durch Jesus glauben können – nach Umfragen immerhin noch 30%? Unser Zeug-

nis! Das Zeugnis der Christen, die noch an die Auferstehung der Toten durch Jesus Christus glauben. Menschen, die aus der Hoffnung heraus leben, dass es das Leben nach dem Tod gibt und dass dieses Leben unser eigentliches Ziel ist. Der christliche Auferstehungsglaube basiert nämlich wesentlich auf das Zeugnis der Apostel und Maria Magdalenas, dass sie den auferstandenen Christus gesehen haben und ihm begegnet sind. Sie haben ihn berühren können, mit ihm gesprochen und gegessen. Mit einem Toten kann man all diese Dinge nicht tun.

Genau das ist es, was wir heute brauchen: Christusbegegnung, Menschen, die Jesus begegnen wollen, Menschen, die sich von seiner Liebe berühren lassen und die bereit sind, diese Liebe und die daraus resultierende Hoffnung weiterzugeben. Ich glaube, dann kann es Menschen in Trauer und Leid leichter fallen, wieder an das Leben zu glauben.

So wollen wir versuchen, gemeinsam in das Osterlob „Victimae paschali laudes“ einstimmen, dass der Herr den Tod besiegt hat.

Ein frohes und gesegnetes Osterfest wünsche ich Ihnen allen.

Ihr Pastor Josef Gerards

Josef Gerards, Pfr.

Von Gründonnerstag nach Ostern



Start und Mittelpunkt der Osterzeit sind die drei Gottesdienste am Ende der Karwoche, in denen wir das letzte Abendmahl, den Tod Jesu und seine Auferstehung feiern. Die Abendmahlsmesse am Gründonnerstag, die Liturgie vom Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus und die Osternacht vom Karsamstag auf den Ostersonntag bilden das sogenannte Triduum und können als ein großer Gottesdienst verstanden werden. Das wird besonders am Gründonnerstag deutlich. Die Messe vom Heiligen Abendmahl – immer am Abend gefeiert – gehört schon zum Karfreitag. Sie ist sozusagen eine Vorabendmesse. Und sie endet ohne Segen und ist so offen für die Fortsetzung in der Liturgie des Karfreitags.

Ein wichtiges Element der Abendmahlsfeier ist die Fußwaschung. In Bischofskirchen ist sie fester Bestandteil des Gottesdienstes, in vielen Pfarrkirchen hat sie aber auch einen Platz gefunden. Der Priester wäscht dann zwölf Personen, meist Männern, während des Gottesdienstes die Füße. Damit spielt er keinesfalls einfach nur das zuvor verlesene Evangelium dieses Tages nach, sondern stellt sich und alle Mitfeiernden in besonderer Weise in die Nachfolge Jesu, die uns zum Dienst am Nächsten verpflichtet. Der

Dienst am Mitmenschen, am Freund wie am Fremden, ist der Kern der Botschaft dieses Abends. Auch Jesus wäscht seinen Jüngern die Füße. Dieser Dienst, den Petrus schon als unannehmbar zurückweisen möchte, wird dann noch durch das Brechen des Brotes und das Reichen des Weinbechers übertroffen. Im letzten Abendmahl, das wir in jeder Eucharistiefeier vergegenwärtigen, stellt sich Jesus mit seinem ganzen Leben in den Dienst der Gemeinschaft. Er gibt sein Leben, damit Gemeinschaft entstehen und bleiben kann. Keine Gemeinschaft nur für die Apostel im Abendmahlssaal, sondern eine Gemeinschaft die uns und vor allem Gott einschließt, der so seine ganze Liebe zu den Menschen zeigt. Eine Gemeinschaft, die sich auch im Tod noch als tragfähig erweisen wird. Der Dienst am Nächsten und die Feier der Heiligen Kommunion – der Heiligen Gemeinschaft – gehören also fest zusammen.

Der Gründonnerstag endet dann mit einer tiefen Stille. Nachdem zum Gloria noch einmal die triumphalen Töne der Orgel erklingen sind und alle Schellen und Glocken tönen, kehrt nun Stille ein. Instrumente und Glocken schweigen und nach der Messe wird auch aller Schmuck vom Altar und aus der Kir-

che geräumt. Der Altar wirkt geradezu nackt, der offene und leere Tabernakel, in dem sonst immer Christus unter der Gestalt des Brotes gegenwärtig ist, wirkt wie unbewohnt. Es ist eine Totenstille, die sich ausbreitet und über den Karfreitag legt. Sie prägt auch den Gottesdienst um drei Uhr am Nachmittag – zur Todesstunde Jesu. Keine Glocken rufen zur Kirche. Schweigend zieht der Vorsteher mit den Messdienern ein. Der Gesang wird nicht durch Instrumente begleitet. Wir gedenken Jesu Tod am Kreuz. Das Kreuz wird so zum Symbol der Erlösung. Dort unterwirft sich der unsterbliche Gott dem Menschsein völlig: Er erleidet den Tod. Und schenkt uns so das Versprechen uns auch auf diesem letzten Weg nicht los zu lassen. Vor diesem Opfer verharren wir in ehrfürchtiger Stille.

Die Grabesruhe dauert nun an bis zur Auferstehung. Am Karsamstag findet kein Gottesdienst statt, bis mit der Dunkelheit der Ostersonntag beginnt. Das Osterfeuer erleuchtet dann die Nacht, die eine von zwei Nachtwachen im Laufe des Kirchenjahres ist: Die Christmette und die Osternacht. Ein wichtiges Zeichen: Das Wesentliche und wirklich Wichtige passiert im Verborgenen der Dunkelheit. Zunächst ungesehen

und unbemerkt. Ein Hinweis darauf, dass wir es mit unsere Blicke und unser Verstand nicht ganz erfassen können. Zu groß ist das Geheimnis der Menschwerdung und der Auferstehung.

Am Osterfeuer, das der Priester segnet wird die neue Osterkerze entzündet. Der Diakon trägt dann das „Lumen Christi“, das Licht der Auferstehung in die dunkle Kirche, wo es den ganzen Raum erhellt und von den Menschen weitergegeben wird. Viele Kerzen erleuchten nun die dunkle Kirche.

Die Osterkerze ist durch das Kreuz und die fünf Nägel als Symbol für Christus zu erkennen. Alpha und Omega, erster und letzter Buchstabe des griechischen Alphabetes verkünden uns das ewige Sein Christi, der schon vor aller Zeit und auch nach aller Zeit war und sein wird. Die aktuelle Jahreszahl holt uns hinein in diese Zeit, in der wir uns von Christus begleitet wissen: Seine Auferstehung ist unsere Hoffnung. Hoffnung, dass wir teil seiner Gemeinschaft sind, dass er uns auch auf dem letzten Weg im Tod nicht loslässt und wir dann gemeinsam das helle Licht der Auferstehung spüren dürfen.

Peter Urban





IM DIENSTE JESU

Die Evangelien erzählen davon, dass Jesus vor seinem Leiden und Tod mit den Jüngern das letzte Abendmahl gefeiert hat. Durch die Worte: „Das ist mein Leib...“ und „Das ist mein Blut...“ stiftet Jesus das neue Volk Israel, das ist die Kirche, und sein größtes Fest, die Eucharistie. Außerdem beauftragt er die Apostel, dieses Fest als sein Gedächtnis immer wieder zu begehen.

Für mich ist der Gründonnerstag ein wichtiger Tag, denn der Ruf, der an mich vor etwa 20 Jahren erging, hat hier sein Fundament. Er ist die Geburtsstunde meines Dienstes als Priester. Mein Priestertum steht nicht auf einem schwammigen, sondern auf einem festen Boden, nämlich in der Nachfolge Jesu! Der Auftrag Jesu an die Jünger „Tut dies zu meinem Gedächtnis“ ist auch mein Auftrag. Jedes Mal, wenn ich die

Eucharistie feiere, begehe ich das Gedächtnis an den Tod und die Auferstehung Jesu. In dem ich das tue, wird Jesus lebendige Gegenwart. An der Vergegenwärtigung Jesu mitzu-

wirken ist ein großes Geschenk, das mir anvertraut wurde. Dafür bin ich Gott sehr dankbar.

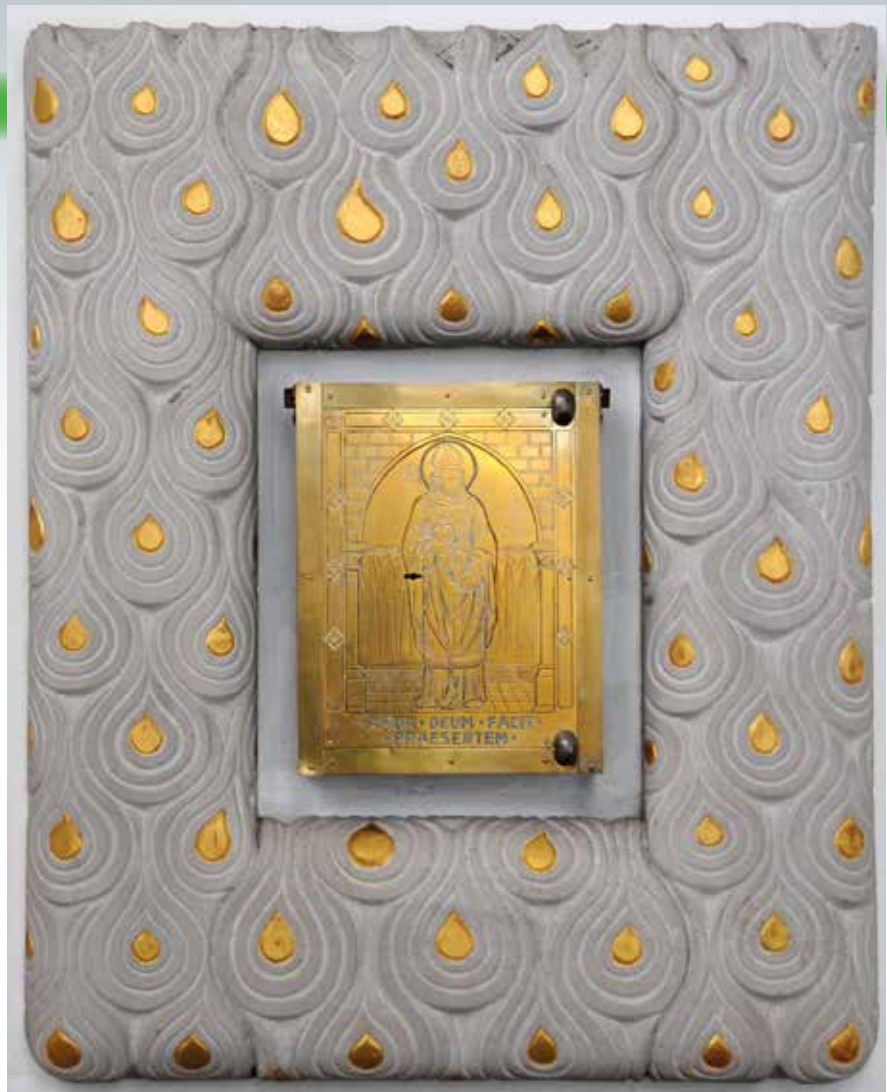
Kpl. Miklos Nuszer



Gründonnerstag rückt ein Kunstwerk in den Blickpunkt der Gläubigen, das sonst wenig beachtet wird. Es ist der neugotische Tabernakel im rechten Seitenchor neben der Tür zur Sakristei.

Nach der Gründonnerstagsliturgie, in deren Mittelpunkt vor allem die Einsetzung und Verehrung der Eucharistie stehen, wird das eucharistische Brot aus dem zentralen Tabernakel genommen und an einen „geeigneten Ort“ gebracht; diese geweihten Hostien werden am Karfreitag den Gläubigen ohne Eucharistiefeier gereicht.

In Much dient als „geeigneter Ort“ der Tabernakel im Seitenchor, der aus der ehemaligen Klosterkapelle im St. Josef-Haus stammt.



sche Satz, der darunter steht: „Amor Deum facit praesentem“ – Liebe macht Gott gegenwärtig.

Der moderne Steinrahmen des Tabernakels von Henryk Dywan, der auch die Evangelienstele gegenüber schuf, nimmt das Motiv des Feuers

neugierig dem Wunder nähert, spricht Jahwe aus ihm: „Komm nicht näher! Streif deine Schuhe von den Füßen! Denn der Ort, auf dem du stehst, ist heiliger Boden.“ (Ex.3,5) Dort wie hier ist also ein heiliger Ort, wo Gott den Menschen nahe sein

Gründonnerstag: „Hier ist ein heiliger Ort“

Die Tabernakeltür trägt das Bild des Heiligen Augustinus, der ein brennendes Herz und ein Buch in den Händen hält. Das Buch verweist auf sein Werk „Bekenntnisse“, aus dem das bekannte Wort stammt: „Unruhig ist unser Herz, bis es ruht in Dir, o Herr.“ Dazu passt auch der lateini-

beim brennenden Herzen des Augustinus wieder auf.

Denn er zeigt goldene Flammen in stilisierten Ranken. Das erinnert an eine Begebenheit im Alten Testament. Hier trifft Moses in der Wüste auf einen brennenden Dornbusch, der aber nicht verbrennt. Als er sich

will. Damit verbinden sich in diesem Kunstwerk Altes und Neues Testament, jüdisches und christliches Denken und gemeinsamer Gottesglaube.

H. Müller

Karfreitag: Das Schweigen Gottes

„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Mk.15,34)

Unfassbar ist, wie verlassen Jesus, der Menschensohn, der Messias, der sich als Sohn Gottes bekannt hat, da am Kreuz hängt! Ist er doch der Heiler der Blinden, der Lahmen und der Aussätzigen, denen niemand damals helfen konnte! Hat er nicht den Jungen von Naim, das Töchterchen des Jairus und auch seinen Freund Lazarus aus dem Tode ins Leben zurückgerufen – nun schreit er selbst in seiner Todesnot nach dem Beistand Gottes!

Und der bleibt aus! „Hilf dir selbst, wenn du der Messias bist!“ hört man höhnische Stimmen.

Gibt es da in der unheilvollen Szene auf Golgatha keinen Beistand?

Fassungs- und hilflos stehen unter dem Kreuz seine Mutter und der jüngste und treueste seiner Jünger, Johannes. Und sonst? In der Ferne sieht man einige Frauen, die Jesus aus Galiläa gefolgt sind, und ein paar Leute aus den Reihen der Pharisäer, die Jesu Botschaft vom Himmelreich achteten. Aber allen sind angesichts des Schandurteils die Hände gebunden.

Ohne persönliche oder juristische Schuld ist Jesus in einer Art verkürztem Schauprozess wegen angeblicher Volksverhetzung und Gotteslästerung zum Tod am Kreuz verurteilt worden. Die verhasste Besatzungsmacht, die Römer, haben ihre willfährige Hand genüsslich dazu gereicht – Pontius Pilatus weiß, was seiner Stellung nützt.

So ist Jesus unschuldig dem Tod ausgeliefert; eine Situation, die geradezu nach dem Eingreifen Gottes schreit.

Doch Gott schweigt! Gott schweigt! Gerade jetzt, wo er als Hilfe angerufen wird, schweigt er! Gott!? Wie viele Menschen haben zu Gott geschrien, um Hilfe, um Auswege

aus Not und Verzweiflung, um Trost, um Erlösung aus Schmerzen, um Rettung vor dem schleichenden Tod – aber Gott ist, scheinbar, stumm geblieben.

Es ist fürchterlich, das Schweigen Gottes ertragen zu müssen. Vor vielen Ereignissen des Alltags oder der Geschichte, auch der unsrigen, wie etwa in Auschwitz, stehen wir fassungslos:

Wie konnte das Gott zulassen?!

Das ist eine der größten Prüfungen unseres Glaubens: Obwohl es uns unmöglich scheint, angesichts des Schweigens Gottes an einen lieben-

den, menschenfreundlichen Gott zu glauben, so müssen wir, wenn wir nicht verzweifeln wollen, doch noch einmal auf Golgatha schauen: Jesus selbst ist uns in der letzten Minute seines Lebens da ein Vorbild im Glauben: „Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist.“ (Lk.23,46), sind seine letzten Worte. Und Gott hat ihn nicht im Tode gelassen, sondern ihm das Wunder des Ostermorgens, die Auferstehung, geschenkt. Uns allen zur Verheißung und zum Trost!

Christus ist wahrhaft auferstanden!
Er lebt! Frohe Ostern!

Hartmut Müller



Von Karfreitag zum Ostermorgen

„Christus des hl. Johannes vom Kreuz“ von Salvador Dalí

Während ich den Artikel „Das Schweigen Gottes“ schrieb, kam mir ein Kreuzigungsbild des bekannten Malers Dalí in den Sinn. Dieses Bild schuf er 1951 nach den Schrecken des Zweiten Weltkrieges, nach der Erschütterung angesichts der Atombomben-Katastrophen in Japan und in der wachsenden Furcht vor einem weiteren Weltkrieg.

Das Bild zeigt den Gekreuzigten aus einer ungewohnten Perspektive: Vor einem kompakten Schwarz eines konturlosen Himmels hängt Jesus am Kreuz, angestrahlt von einem grellen Streiflicht von rechts, scheinbar unter dem Betrachter! Der gekreuzigte Christus, sonst hoch am Schandpfahl des Kreuzes über Menschengruppen aufgerichtet, hängt hier auf dem Bild, tief in das Dunkel hineingetaucht, unter – ja, unter wessen Blick?

Während meines Schreibens an dem erwähnten Artikel wurde mir schlagartig klar, warum mich das Bild beeindruckt und geradezu jetzt eingeholt hatte. Es fiel mir wie Schuppen von den Augen:

Dalí hatte den sterbenden – oder besser: den gestorbenen Jesus sozusagen aus dem Blickwinkel des Vaters gemalt! Gott sieht unten seinen toten Sohn am Kreuz hängen – und

schweigt!

Ein erschütterndes Bild, das einen, wenn man die Situation isoliert betrachtet, verzweifeln lassen könnte. Verlorenheit, Aussichtslosigkeit wären nahe, fielen da nicht von rechts die warm-goldenen Strahlen einer Abendsonne auf den toten Leib. Sie umspielen ihn, scheinen Leben in ihm zu wecken – kann es das Licht eines neuen österlichen Lebens sein? Zumal dem Toten – wie weggewischt – die Zeichen der Marter und des Todes fehlen. Unversehrt scheint er, ohne von Nägeln gehalten zu sein, vor dem Kreuzesholz zu schweben. Mit dem Licht durchströmt eine Ahnung von Auferstehung zu neuem Leben den noch toten Körper. Kann der große schweigende Gott den Tod in Leben umwandeln? Kann es nach Karfreitag, Karsamstag ein Ostern geben?

Das Bild gibt weiter Antwort. Der Kruzifixus schwebt nämlich nicht isoliert im düsteren Raum. Zu Füßen des Kreuzes weitet sich ein geheimnisvoll beleuchteter blaugrüner Abendhimmel mit glühenden, glimmenden Wolkenlandschaften. Der Karfreitag ist in die verheißungsvolle Grabesruhe des Sabbats geglitten.

Die den unteren Rand des hochformatigen Bildes abschließende felsengesäumte Wasserfläche, viel-

leicht eine spanische Meeresbucht, erinnert an den See Genesareth. Dazu passt auch, dass mittig unter dem Kreuz ein Fischerboot liegt – Erinnerungen an Jesu Wirken an und auf diesem, von ihm geliebten See. Hatte er doch auch vor seinem gewaltsamen Tod den Jüngern tröstend gesagt, dass er sie dort wiedersehen würde. Einige schemenhafte Gestalten lassen an Fischer denken.

Während die meisten Berge, die Seefläche und die Personen noch im Dunkel liegen, bricht als Höhepunkt an Helligkeit im Osten über den Bergketten ein gleißender Lichtschimmer auf – der Sonnenaufgang des Ostermorgens kündigt sich an.

Der an Karfreitag schweigende Gott hat das Dunkel des Todes mit seiner Macht zur Helligkeit des neuen Lebens des Auferstandenen gewandelt. Christus lebt! Und auch wir sind dazu berufen! Halleluja!

Hartmut Müller

PS: Aus bildrechtlichen Gründen können wir das Bild hier im Pfarrbrief nicht in Gänze veröffentlichen. Wenn Sie allerdings nach der Lektüre auf dieses beeindruckende Gemälde neugierig geworden sind, möchte ich Sie aufs Internet verweisen. Es lohnt sich!

H.M.

Wenn der Geist weht...

An Pfingsten endet die Osterzeit. Was mit der Auferstehung so still in der Abgeschiedenheit des Grabes begonnen hat, endet nun sozusagen in einem Feuerwerk. Die Apostelgeschichte erzählt uns von einem Sturmesbrausen, von Feuerzungen und flammenden Reden. Alles bewirkt durch den Heiligen Geist.

So überdeutlich der Heilige Geist auch im Pfingstereignis geweht hat, so schwer können wir ihn oft fassen. Wer oder was ist denn dieser Heilige Geist? Eine Macht, eine Kraft?

Der Heilige Geist die dritte göttliche Person der Dreifaltigkeit. Er geht aus dem Vater und dem Sohn hervor. Er ist zwischen ihnen und um sie. Die Liebe, die beide verbindet. Er ist aber auch in unsere Herzen gegossen und in gewisser Weise unsere Antenne für Gott.

Im Pfingstereignis beGEISTert er die Apostel. Gibt ihnen das, was nötig ist, die Menschen mitzureißen und an die Frohe Botschaft von Jesus Christus zu glauben. In der Firmung erlebt jeder von uns sein persönliches Pfingsten. Wir werden dann besiegelt durch diese Gabe Gottes, den Heiligen Geist.

In diesem Jahr bereiten sich 47 jungen Menschen auf das Sakrament der Firmung vor. Engagierte Christen aus unserer Mitte haben sich

bereit erklärt sie auf diesem Weg zu begleiten. Dafür einen herzlichen Dank!

Wo die Jugendlichen und ihre Begleiter den Heiligen Geist entdecken können, lesen sie in den Zitaten auf dieser Seite.

„Gott ist da, wenn ich meine Freundin lachen sehe. Das ist das Schönste, was es gibt, ich glaube, dass dann sogar der Himmel mitlacht.“

„Ich merke den Heiligen Geist im Alltag, bei der langsamen Verbesserung des Lebens eines Bekannten, nachdem er an Krebs erkrankt und nach einem Schicksalsschlag halbseitig gelähmt ist. Aber er hat überlebt.“

„Ich spüre den Heiligen Geist in unserem Wohnzimmer. Hier stehen Bilder von meinen Geschwistern, ein Kreuz und unsere Taufkerzen.“

„In jeder Antwort, in der Reaktion der Firmlinge auf die Inhalte, in dem Fakt, dass sie sich tatsächlich auf die Sache mit Gott gedanklich einlassen, da merken wir, dass etwas Größeres im Spiel ist. Man könnte sagen, da merken wir, dass der Heilige Geist Wind in die Sache bringt.“

„Wenn am Ende der Taizé Messe niemand aufsteht und geht, dann spüre ich den heiligen Geist.“

„Zur Frage, ob der Heilige Geist bei uns in der Firmgruppe geweht hat, dachte ich zuerst: „Wie bitte?“ Ganz ehrlich, diesem Gedanken hatte ich bisher noch keinen Raum gegeben.

Der Knackpunkt ist doch auch, für sich zu realisieren, dass der Heilige Geist gewirkt hat. Um der Frage auf den Grund zugehen horchte ich in mich hinein. Als ich so über eine bestimmte Firmstunde nachdachte, bemerkte ich etwas Tolles. Es war nämlich so: Wir saßen alle im Stuhlkreis, recht entspannt im Kerzenschein der Teelichter herum. An der passenden Stelle zum Unterrichtsstoff legten wir Jesus, symbolisiert durch ein großes Kreuz, in unsere Mitte.

Es war unbeschreiblich, dieses Moment, Gänsehaut pur! Es wurde ganz still und diese Stille erfüllte den ganzen Raum! Die Firmlinge beugten sich vor, voller Andacht zu Jesus am Kreuz. Sie waren von diesem Anblick sowas von ergriffen, dass keiner mehr was sagte! Dieser Moment schien endlos.

Alle verharrten, es schien als wären alle im Innersten zutiefst berührt. Wenn es also stimmt, dass wir Menschen den Heiligen Geist durch unser Gespür wahrnehmen können, so war es genau dieser Moment!“

Peter Urban



Frühlicht

geistlicher Impuls am Morgen



Einmal in der Woche aus dem Alltagstrott ausbrechen, den Tag bewusst anders beginnen, sich besinnen auf das, was berührt, beschäftigt, froh macht. Gedanken aussprechen und mitnehmen in den Tag, in die weitere Woche, in den Alltag hinein.

Gelegenheit dazu geben die Frühschichten, die dazu einladen, innezuhalten.

In unserem Pfarrverband hat diese besondere Art der Vorbereitung auf Weihnachten und Ostern eine lange Tradition; bereits unter Kaplan Dirk Baumhof fanden sich insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene zusammen, um gemeinsam im ersten Licht des Tages, unterstützt vom Schein der Kerzen, zu singen, zu beten und nach innen zu schauen. Damals wie heute ist der Chorraum der Kirche St. Martinus der Treffpunkt in den frühen Morgenstunden.

Zur Einstimmung empfängt die Teil-

nehmer/Innen beim Eintritt in die Kirche leise meditative Musik und das warme Licht eines auf eine Leinwand projizierten Dias.

Mit dem Glockenschlag 6 Uhr beginnen wir gemeinsam mit dem Kreuzzeichen.

Die Themen der Frühschichten wechseln immer und so lauteten sie in der vergangenen Adventszeit „Engel“ und in dieser Fastenzeit wählte das Vorbereitungsteam das Thema „Ich glaub’ an Dich“.

„Wer ist Gott für uns?“ - „Wer ist Gott für mich?“, diese Fragen standen im Mittelpunkt der neuen Frühschichten zur Fastenzeit 2015.

In den sechs Frühschichten ging es um Glaubensaussagen aus dem Lied:

„Tausend Jahre wie ein Tag“ des Komponisten und Texters Gregor Linßen.

Sie tragen die Überschriften:

„Der Du Schöpfer allen Lebens bist!“,
„Der Du mir Mutter und Vater bist!“,
„Der Du Mensch geworden bist!“,

„Der Du als Bruder uns begegnet bist!“,

„Der Du die Quelle meines Lebens bist!“ und „Der Du uns hinausführst ins Weite!“.

Die Texte regten dazu an, sich mit dem persönlichen Glauben und der Beziehung zu Gott auseinanderzusetzen.

Abschließend wird der Einstieg in den Tag mit einem gemeinsamen Frühstück im Pfarrheim abgerundet; bei duftendem Kaffee und knusprigen Brötchen, köstlichem selbstgemachten Honig und Marmeladen können diese Impulse noch vertieft werden und der Raum für einen regen und lebendigen Austausch genutzt werden.

(Fee Schulze aus dem Vorbereitungsteam)

Gemeinsamkeit Much-Bornheim: 14 Kreuzwegstationen

Wenn ein Kenner unserer Kirche St. Martinus Much den steilen Weg von der Bornheimer Kirche St. Servatius zur Kirche St. Evergislus nach Brenig zurücklegt und dabei durch den Kalkweg, den Stationenweg und die Haasbachstraße geht, dann wird er ein déjà-vu-Erlebnis haben. Sein Weg führt nämlich an 14 hochragenden Kreuzwegstationen vorbei, die ihm bekannt vorkommen dürften. Es handelt sich hierbei um Terrakotta-Reliefs nach einer Vorlage des Wiener Malers Joseph von Führich (1800-1876). Nach dieser Vorlage wurde auch der Kreuzweg gemalt, der seit 1873 in Sankt Martinus Much hängt. Ich berichtete darüber im Pfarrbrief „Kirche vor Ort“ im März 2008.

Führich war bei einem langen Aufenthalt in Rom mit der damals verbreiteten nazarenischen Kunst in Berührung gekommen und hatte sich diesen Stil zu eigen gemacht. Ziel der „Nazarener“ war die Erneuerung der Kunst auf religiöser Grundlage, orientiert an der Malerei des 16. Jahrhunderts. Sein Kreuzwegzyklus entstand 1844-1846 in Fresco-Technik in der Kirche St. Nepomuk in Wien. Als Vorlagen hatte er sich in Originalgröße Schwarz-Weiß-Darstellungen angelegt. Davon tauchten schon im Jahre 1847 Kupferstiche auf. Diese wurden später immer wieder kopiert. Die meisten Kopien sind in Österreich zu finden. In Deutschland existieren nur wenige Führich-Kreuzwege. Darum erstaunte mich diese Gemeinsamkeit Much-Bornheim.

Mein Bericht im Pfarrbrief 2008 konnte damals nur in schwarz-weiß

gedruckt werden. Die Möglichkeit der farbigen Bildwiedergabe in unseren jetzigen Pfarrbriefen veranlasst mich, hier das Thema noch einmal kurz aufzugreifen und beispielhaft vier verschiedene Darstellungen des Führich-Kreuzweges gegenüberzustellen:

Dieses Bild zeigt unterschiedliche Ausführungen der 8. Kreuzwegstation in den Kirchen

- St. Martinus Much,
- St. Nepomuk, Meran,
- St. Remigius, Köln-Sürth und
- St. Othmar in Mödling (Österreich).



Bei der Wahl der Bildfarben fühlen sich die Kopisten offensichtlich völlig frei. Die starken Farbabweichungen sind bei den Gewändern augenfällig. Auch sind die Bildgrößen sehr unterschiedlich. Besonders stark variiert die Qualität der Ausführung. Glücklicherweise ist die in Much hängende Kopie von herausragend hoher Qualität. Sie ist neben der sorgfältigen und detailgetreuen Malweise auch deshalb bemerkenswert, weil sie sich sehr streng an das Original hält. Ein Beispiel hierfür ist die dem Original entsprechende Abbildung des Hundes bei der 3. Station. Der Hund wurde nämlich bei später angefertigten Kopien meistens weggelassen. Auch wurden die Bilder in Much originalgetreu mit einem oben gerundeten Bildrand gemalt, während die meisten Kopien zum Nachteil für die Bildkomposition in ein rechteckiges Format gezwängt wurden.

Mir war lange nicht bekannt, dass es auch eine plastische Umsetzung des Führich-Kreuzwegs gibt. Davon ist eine in Bornheim erhalten geblieben, die Einzige im Rheinland. Die 14 Kreuzwegreliefs sind dort in Stationhäuschen eingelassen.

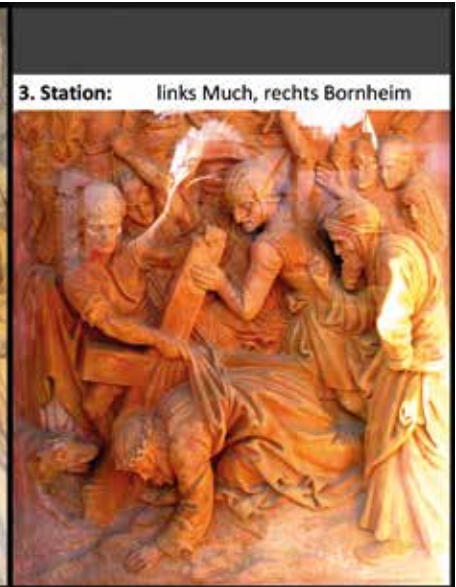
Der Bornheimer Kreuzweg wurde bereits 1863 anlässlich einer Volksmission eingeweiht. Aus einer von Wollin und Tichova (beide Wien) erstellten Liste ist zu entnehmen, dass die Terrakotta-Reliefs von der Köln-Kalker Tonfigurenfabrik Heinrich Josef Scherf (geschlossen 1892) hergestellt wurden. Die Modelle für die Ausführung in Terrakotta sollen von dem Kölner Bildhauer Johann Joseph Imhoff - dem Jüngeren - stammen, so glaubt man in Erwitte-Horn, wo auch ein solcher Kreuzweg erhalten blieb.

Die Kreuzwegstationen in Bornheim sind in die dortige Denkmalliste eingetragen. Sie waren im Laufe der Zeit stark verwittert. Anfang der 1990-er Jahre wurden sie grundlegend restauriert. Die Reliefs wurden durch abschließbare Glasscheiben gegen Schmutz und Vandalismus geschützt. Leider entstehen dadurch starke Reflexionen beim Fotografieren. Ich bitte daher um Verständnis

für die schlechte Bildqualität und die Notwendigkeit, mich auf Ausschnitte zu beschränken.

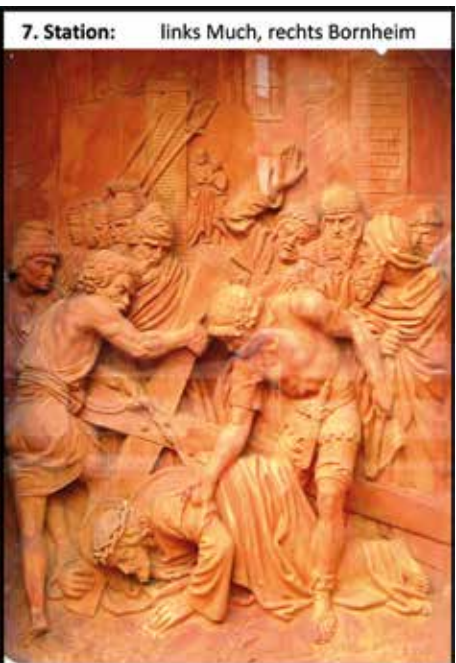
Der 1.200 m lange Kreuzweg endet seit 1911 in Brenig in einer offenen

bietet sich von der Kirche aus ein herrlicher Ausblick auf die Köln-Bonner Bucht. Mit der Namensgebung der „Haasbachstraße“ halten die Bornheimer übrigens die Erinnerung an den Pfarrer wach, in



Andachtskapelle. Im Jahre 1998 ergänzte man ihn um einen Auferstehungsbildstock. An diesem Kreuz-

dessen Amtszeit 1986 die dortige Kirche errichtet wurde. Ich nehme nicht an, mit ihm verwandt zu sein. Falls doch, so wäre das zumindest



weg wird auch heute noch in der österlichen Bußzeit gebetet.

Wer mit etwas Zeit und Muße mal nach Bornheim kommt, dem empfehle ich einen Besuch des hoch gelegenen Ortsteils Brenig. Dort

für mich eine weitere Gemeinsamkeit zwischen Much und Bornheim.

Georg Haasbach





neu denken! **Veränderung
wagern**

Spendenkonto MISEREOR
101010 bei der Pax Bank (BLZ 370 601 93)

IBAN DE 75 3706 0193 0000 1010 10
GENODED 1 PAX.

MISEREOR
● IHR HILFSWERK



Auch Flüchtlinge wollen ankommen ...

Das Elend von Flüchtlingen, die nach mühsamer und oft lebensgefährlicher Flucht bei uns ankommen, trifft inzwischen auf viele offene Ohren. Nach dem Aufruf unseres Erzbischofs in den Medien und auch dem Grußwort unseres Pastors in der letzten Ausgabe der „Kirche vor Ort“ war es überwältigend, auch in Much sehr viele hilfsbereite Menschen für die Flüchtlingsbetreuung zu finden, die sich zu einem ersten Treffen am 4.2.2015 zusammenfanden. Denn jetzt schon gibt es hier

89 Flüchtlinge, die bei uns „angekommen“ sind; es werden sicherlich noch mehr. Dieses Treffen hatte die Zivilgemeinde und die beiden Kirchengemeinden organisiert, um Helfer zu finden, die

- Sprachkenntnisse haben
- Deutschunterricht erteilen
- Wohnraum zur Verfügung stellen oder

Flüchtlinge betreuen möchten (Fahrten zum Einkaufen, Sportmöglichkeiten anbieten u.a.).

Die Zivilgemeinde Much (Frau Göbel, Tel. 68-0, email: gaby.goebel@much.de) steuert die Einteilung derjenigen, die mithelfen möchten.

Zeigen auch wir uns als Christen, damit uns nicht das Bibelwort: „Ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich nicht aufgenommen“ (Matthäus 25,43) trifft, sondern die Flüchtlinge auch bei uns „ankommen“!

Hans Schwamborn



Der Förderverein der Caritas-Pflegestation Much e.V.

Der Förderverein der Caritas-Pflegestation Much möchte auf diesem Wege die Gelegenheit nutzen, sich bei allen Spendern zu bedanken. Auch sei Dank den großzügigen Kondolenzspendern, die trotz ihres persönlichen Leidens immer daran gedacht haben, den Verein zu fördern. Durch all die großen und kleinen Spenden ist es uns möglich, die Caritas-Pflegestation Much fi-

nanziell zu unterstützen. Darunter fällt die Förderung der neu eingerichteten Demenzgruppe. Eine vom Förderverein finanzierte Schwester der Caritas-Pflegestation Much betreut Demenzkranke an ausgewählten Nachmittagen. Die betroffenen Personen werden durch einen Fahrdienst abgeholt. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt. Damit diese kostenintensiven Angebote weiter

aufrecht erhalten und neue Aktionen in Angriff genommen werden können, sind wir weiterhin auf Ihre Spenden angewiesen. Weitere Informationen werden wir in der nächsten Ausgabe des Pfarrbriefs veröffentlichen.

Der Vorstand

Ambulanter Hospizdienst Much e.V.



„Ehrenamtstag“ der Hospizdienste Bonn/Rhein-Sieg

„Ehrenamtstag“ der Hospizdienste Bonn/Rhein-Sieg

Der ambulante Hospizdienst Much ist ein Teil einer großen Gemeinschaft und unsere Arbeit ist ein wertvoller Beitrag in der Versorgung und Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen.

Zum dritten Mal fand am 21. Februar 2015 ein „Tag des Ehrenamtes“ für die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Hospizdienste im Kreis Bonn/Rhein-Sieg statt.

200 Teilnehmer trafen sich zum „Ehrenamtstag“ in einer Gesamtschule in Hennef und verbrachten gemeinsam den Tag.

Zu Beginn gab es eine große gemeinsame Runde, in der die einzelnen Dienste sich vorstellten und mit ihren Mitarbeitern eine große Gemeinschaft und ein tolles Bild darstellten.

Anschließend wurden viele verschiedene Workshops (z.B. Handmassage, Sterbebegleitung im Märchen, systemische Aufstellung) angeboten, die sich jeder im Vorfeld aussuchen konnte. Workshops, die für die Begleitung sterbender Menschen hilfreich sind, aber auch viele Workshops, die die Möglichkeit oder eine Idee zur eigenen Kraftquelle bieten.

Den Tagesabschluss übernahm Frau Martina Kern (Leiterin des Palliativzentrums Bonn und alpha Rheinland) mit dem Thema:

Humor in der Begleitung sterbender Menschen - über Sinn und Notwendigkeit von Humor in Krisenzeiten.

Organisiert wurde der Tag von den Koordinatorinnen der einzelnen Hospizdienste.

Ein gelungener Tag, an dem durch die große Anzahl an Menschen, alle in Hospizdiensten tätig, eine besondere Energie und Kraft spürbar wurde.

Es ist eine tolle Erfahrung, eine/einer von so vielen ehrenamtlichen Helfern zu sein.

Wenn sie eine Beratung oder eine Unterstützung wünschen, melden sie sich gerne bei uns.

Für den Hospizdienst Much
Hilla Schlimbach

Ambulanter Hospizdienst Much e.V.

(zuständig für Much,
Neunkirchen –Seelscheid und
Ruppichteroth)

Dr. Wirtz-Straße 6

53804 Much

Telefon: 02245/618090

e-mail:

amb.hospizdienst-much@web.de

Home: www.hospizdienst-much.de

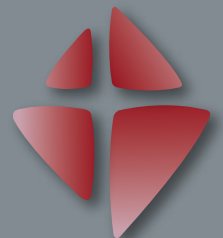
Wir helfen Ihnen ...

Gerne erledigen wir für Sie:

- alle Beisetzungsformalitäten
- die Durchführungen aller Bestattungsarten
- die Beisetzung auf allen Friedhöfen
- Überführungen
- Ihre Bestattungsvorsorge

Eigene Trauerhalle und Abschiedsräume

www.bestattungen-kruett.de



Bestattungen
Ludger Krütt

Tel 02245-2732

Fax 02245-4051

53804 Much-Bövingen 66
info@bestattungen-kruett.de

Segen bringen – Segen sein!

Unter diesem Motto stand die diesjährige Sternsingeraktion. Ca. 140 Kinder waren Anfang Januar in Much, Kreuzkapelle und Marienfeld unterwegs. Durch das Engagement unserer Kinder, organisiert und be-

gleitet durch viele Ehrenamtliche und Eltern, und durch Ihre großzügigen Spenden konnten in Much 10.388 Euro, in Kreuzkapelle 3.287 Euro und in Marienfeld 5.180 Euro eingesammelt werden. Sicherlich ist

dieses Geld nur ein „winziger“ Beitrag für die Bekämpfung von Armut, doch es ist ein großartiges Zeichen des Gottesglaubens und unserer Nächstenliebe.

Vergelt's Gott!



Frohe Ostern

wünscht Ihnen das Team von

Tip-Top Service

Marienfeld

Genießen Sie die Frühstücks-, Mittags-,
Kaffee- oder Abendzeit
in unserem **Café Bistro**
täglich bis 19Uhr geöffnet



E-Bike Station
Außenterrasse

Aktuelle Speisepläne unter

www.tip-top-service.com

Der „Geschichtenkreis“



im Kindergarten Kreuzkapelle

Einmal in der Woche findet bei uns für jede Gruppe extra der „Geschichtenkreis“ statt. Dabei handelt es sich um eine religionspädagogische Einheit, in der die Kinder etwas über Jesus oder Gott erfahren. Dabei orientieren wir uns an den Festen des Kirchenjahres, so dass wir den Kindern deren Bedeutung nahe bringen. Es werden im „Geschichtenkreis“ aber auch ethische Themen behandelt wie z.B. was braucht jeder,

schließlich dem Leben von Jesus. Die Kinder wissen, dass wir an Weihnachten Jesu Geburt feiern. Viele wissen auch, dass Jesus stirbt und zu Ostern seine Auferstehung gefeiert wird. Aber was wissen wir über ihn als Mensch? Was hat er erlebt? Was war ihm wichtig? Diesen Fragen stellen wir uns nun wöchentlich: Nachdem die Heiligen drei Könige beim Jesuskind waren, haben wir die Flucht von Josef, Maria und Jesus nach Ägypten mit Hilfe von Puppen nach gespielt. Danach wurde die Geschichte des 12-jährigen Jesus nachgestellt, der im Tempel, dem „Haus seines Vaters“, geblieben ist. Anschließend wurde die „Hochzeit von Kana“ nacherzählt, wobei die Kinder zum Schluss Traubensaft (Wein) trinken durften. Die Kinder erfahren ebenso, dass Jesus Freunde sucht, seine 12 Jünger, die zu Menschenfishern werden sollen. Im Laufe der Zeit werden wir auch einige seiner Wundergeschichten thematisieren, wie „Jesus und der Gelähmte“, aber auch die Geschichte über „Zachäus“, der mit Jesus Hilfe ein guter Mensch wird. So arbeitet der „Geschichtenkreis“ kontinuierlich auf die Passionsgeschichte Jesu hin, deren Abschluss vor Ostern Jesu Kreuzigung ist.

Wir möchten den Kindern die Jesusgeschichten auf kindgerechte und attraktive Weise vermitteln. Oft stellen die Kinder die Geschichten anhand von Biegepuppen nach, manchmal wird die Geschichte frei oder mit Hilfe der Kinderbibel nacherzählt. Es finden aber auch Rollenspiele statt, in denen die Kinder selbst die Geschichte den ande-



ren Kindern vorspielen. So werden z.B. die Vorschulkinder das letzte Abendmahl „aufführen“, welches im vergangenen Jahr schon für alle Kinder sehr faszinierend war. Im Laufe der Zeit werden die Kinder viel von Jesus und seinen Werten kennen lernen und erfahren, dass mit ihm bereits ein Stück des Himmelreichs begonnen hat. Dort, wo er gewirkt hat, wurde die Welt eine bessere.

Nach Ostern werden wir uns dann inhaltlich mit Jesu Auferstehung befassen und danach an neuen religiösen Themen arbeiten. Es bleibt also spannend.



damit es ihm hier gut geht? Oder in welchen Momenten können wir einmal so gut wie St. Martin sein? Es ist uns wichtig, den Kindern gerade in der heutigen Zeit Werte mit auf den Weg zu geben. Dies zeigt sich dann auch in einem verbesserten Sozialverhalten untereinander. Begleitet werden die Einheiten des „Geschichtenkreises“ stets von Stille-Ritualen und religiösen Liedern.

Zu besonderen religiösen Anlässen wie dem Aschermittwoch werden wir von Peter Urban unterstützt, der dann selbst mit den Kindern religionspädagogisch arbeitet.

Die Zeit vor Ostern widmen wir aus-

u.a. Skantherm · Storch · Koppe · Rika



Gillissen & Klein
Schornsteinservice GmbH

Di - Fr 10.00 - 18.00 Uhr
Sa 10.00 - 15.00 Uhr

AUSSTELLUNG
MIT ÜBER
150 KAMINÖFEN

Dr.-Wirtz-Str. 27a
53804 Much

Telefon 02245 / 6007-13
www.schornsteinservice.de

**Ausstellungsstücke
zu Sonderpreisen**

- SCHORNSTEINBAU
- SCHORNSTEINSANIERUNG
- KAMIN- & HEIZEINSÄTZE
- KAMINOFENZUBEHÖR

BERATUNG - PLANUNG - BAU



Fliesen Pirotte GmbH

Meisterbetrieb

Seit 1972

Bövingen 5b • 53804 Much
Telefon 02245/2012
Telefax 02245/5813

- Verlegung von Wand- und Bodenfliesen
- barrierefreie Duschanlagen
- Naturstein Treppenanlagen
- Fliesenverkauf
- Beratung vom Fachmann

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Vertrauen ist Ihr Geschenk.



Verlässlichkeit unser Dank.

Geschäftsstellenleiter
Karl-Horst Kirchartz
Hauptstraße 40 • 53804 Much
Telefon 02245 912563

www.provinzial.com

Ostereier...

... haben wir nicht in unserem Sortiment – dafür aber viele Produkte und Leistungen rund um Ihre Gesundheit. Beispielsweise messen wir auf Wunsch Ihren Cholesterinspiegel oder Ihren Blutzuckerspiegel.

Ein frohes Osterfest wünschen Ihnen
Monika Ortsiefer und das Team Ihrer



Hirsch Apotheke¹⁸³¹
die erste Apotheke in Much

Hauptstr. 24-26 • 53804 Much • 02245 91920



HEIZUNG BAD ELEKTRO SOLAR

Stephan **Willms** GmbH

Ihr kompetenter Partner in allen Fragen zur Heizungs- und Sanitär-Technik

- Heizung und Sanitär
- Solar / Photovoltaik
- Sanierung / Modernisierung
- Energieberatung






Stephan Willms GmbH
Much, Bövingen 138
Tel. (0 22 45) 23 15
Fax (0 22 45) 69 18
sw@haustechnik-willms.de

www.haustechnik-willms.de

Die Wackelzähne unterwegs...



Im letzten Kindergartenjahr haben die Wackelzähne wie jedes Jahr eine Menge zu tun.

Nach unserem Projekt „Flitzi-Führerschein“ dürfen wir jetzt ganz alleine Rollbrett fahren. Richtige „Ersthelfer“ sind wir auch schon geworden durch eine Ausbildung von den Johannitern, die zu uns in den Kindergarten gekommen sind. Bei der Kreissparkasse in Much haben wir in der Adventzeit den Weihnachtsbaum geschmückt. Bald besuchen wir diese wieder zu einer anderen Aktion.

Der ganze Januar war für uns ein Monat der Buchstaben, in dem wir



ganz viel zu diesem Thema gelernt haben.

Nun dürfen wir gemeinsam in die katholische Bücherei in Much gehen, denn wo findet man sonst so viele Buchstaben.

In diesem Jahr begleitet uns Frau Zimmer mit einem Projekt durch die Bücherei. Die Wackelzähne werden „Bibfit“ gemacht und zum Schluss von dem Projekt bekommt jeder von uns einen Bibliotheks-Führerschein.

Hierfür besuchen wir insgesamt viermal die Bücherei und dürfen uns dort alles anschauen.

Bei unserem ersten Besuch hören wir eine lustige Geschichte, dürfen uns einen eigenen Ausweis anmalen und mit unserem Namen beschriften.

Frau Zimmer zeigt uns die Regale, in denen die Bücher für Kinder stehen; nach Herzenslust dürfen wir

stöbern. Nach getaner Arbeit leiht jeder von uns ein Buch für eine Woche aus.

Hierfür bekommen wir alle einen Bibliotheks-rucksack, darin kann man die Bücher super tragen.

Eine Woche später machen wir uns wieder auf den Weg zur Bücherei, mit dabei haben wir natürlich unsere ausgeliehenen Bücher, die im Rucksack prima zu tragen sind.

Dort angekommen liest Frau Zimmer uns zuerst wieder eine Geschichte vor, zu der wir uns noch unterhalten und alle etwas malen dürfen. Diese Bilder werden in der Bücherei aufgehängt. Jetzt dürfen wir in die Welt der Bücher eintauchen und uns ein Buch zum Ausleihen aussuchen. In den Bücherei-Ausweis wird das Datum und der Termin für die Rückgabe eingetragen.

Alle Kinder haben ihr neu ausgeliehenes Buch in ihrem Rucksack verstaut, und nun gibt es noch eine Aufgabe für die nächste Woche. Jedes Wackelzahnkind soll ein Kuscheltier mitbringen; was wir damit machen, verrät Frau Zimmer noch nicht.

Am nächsten Mittwoch geht es mit Kuscheltier, Rucksack und Buch aufgeregt zur Bücherei, denn wir wollen alle wissen, was mit den Ku-



scheltieren passieren soll.

Wie immer zu Beginn liest Frau Zimmer eine Geschichte vor, diesmal eine Tiergeschichte; beim Lesen dürfen alle mit ihrem Kuscheltier schmuse.

Danach verrät Frau Zimmer, warum wir unsere Tiere mitbringen dürfen. Heute lernen wir, dass es in der

Bücherei nicht nur Bücher mit Geschichten gibt, sondern auch Bücher, in denen wir eine Menge lernen und nachlesen können, z.B. wenn wir in der Schule sind und etwas wissen müssen.

Heute darf jeder ein Buch zu seinem Kuscheltier suchen; diese Bücher schauen wir uns gemeinsam an und wir dürfen diese Bücher oder ein anderes, welches wir uns aussuchen, auch heute wieder ausleihen.

Frau Zimmer ist richtig begeistert, wie gut das mit dem Ausleihen klappt, denn bis jetzt hat jeder an sein Buch gedacht und es wieder mitgebracht.

Nun freuen sich die Wackelzähne schon auf den vierten und leider letzten gemeinsamen Besuch bei



Frau Zimmer in der Bücherei. Bei diesem Besuch gibt es bestimmt noch etwas Tolles zu entdecken und kennen zu lernen.

Beim letzten Besuch in der Bücherei kommen unsere Eltern uns dort abholen; sie dürfen selber auch einmal „Bücherei – Luft“ schnuppern, darauf sind alle gespannt und neugierig.

Vielen Dank an Frau Zimmer aus der Bücherei für dieses spannende Erlebnis.

Bis bald Eure Wackelzähne vom Katholischen Familienzentrum St. Martinus

• Gas

• Heizung

• Sanitär

Neuanlagen & Kundendienst

Spanier

Serviceummern:

Tel.: 02245-48 67

Fax: 02245-60 01 85

Mobil: 0172-63 222 47

53804 Much • Oberheiden 4

Familientradition - seit 1927

BÄCKEREI
Reiner Frohn



Brot & Brötchen in großer Auswahl

Schwarzbrot nach traditionellem Familienrezept

Ab 6 Uhr morgen belegte Brötchen

Stehcafé & Coffee-to-go

Party-Service: Brotkörbe, Torten, Kuchen, Feingebäck und vieles mehr!

Tel. 02245 / 2298

www.baecerei-frohn.info

Öffnungszeiten:

Montag-Donnerstag	06.00 - 13.00 Uhr 14.30 - 18.30 Uhr
Freitag	06.00 - 18.30 Uhr
Samstag	06.00 - 13.00 Uhr
Sonntag	07.30 - 11.00 Uhr

Seit 88 Jahren im Zentrum von Much - Kirchstraße 10



ZAHNÄRZTE
MUCH

ZAHNÄRZTE FÜR IHR LÄCHELN

Moderne Zahnmedizin · Implantologie ·
Vollnarkose & Lachgasbehandlung ·
Amalgamsanierung · Ästhetik

ZAHNÄRZTLICHE GEMEINSCHAFTSPRAXIS
Dr. med. dent. Kerstin Wolf und Thomas M. Gripp
Dr. Wirtz-Strasse 22 · 53804 Much

T 02245 22 56 MO - FR 7-21 UHR



Besuchen Sie unsere neue Website!
www.zahnärzte-much.de



„Vertrauen ist gut – Beratung ist besser.“

Bei der Erfüllung von Pflichten und bei der Durchsetzung von Rechten benötigen sowohl Privatpersonen als auch Gewerbetreibende **fachlichen Rat und Hilfe**. Deshalb ist es wichtig, eine qualifizierte Beratung und Vertretung zu erhalten.

Setzen Sie sich mit mir in Verbindung. Ich berate Sie gerne!

Cornelia Schorn-Heidkamp
Rechtsanwältin · Diplom-Betriebswirtin

Rechtsanwaltskanzlei
Cornelia Schorn-Heidkamp
Oberdorf 39a
53804 Much

Tel. 02245 6119265
Fax 02245 6119266
info@kanzlei-schorn-heidkamp.de
Termine nach Vereinbarung



Wenn ich **groß** bin werde ich...

Das war Thema für die Karnevalszeit in unserem Kindergarten. Die Kinder

ge Kinder besuchten einen Landarzt, und auch der Polizist „Otto“ faszi-

Im Kindergarten entstanden eine Schule, eine Krankenstation, eine Werkstatt und ein Möbelatelier.

Bei unserer Karnevalsfeier an Weiberfastnacht trafen sich dann sehr viele Feuerwehrmänner, Polizisten, Gärtner, Bauarbeiter, Krankenschwestern und viele mehr. Sogar die ca. 60 Eltern, die mitfeierten, waren alle verkleidet. Die Eltern vom Elternrat, alle als Polizisten verkleidet, haben ein tolles Programm durchgeführt.

Paul Radau und die Teichgirls besuchten uns ebenfalls.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die unser Fest mitgestaltet haben. So konnten wir wunderbar miteinander feiern!

Am Aschermittwoch ist alles vorbei! Nein, nur die Karnevalszeit!

Alle Kinder waren eingeladen, am Aschermittwoch einen kleinen Wortgottesdienst mit der Austeilung des Aschekreuzes durch unseren Pasto-

hatten sich partizipatorisch für dieses Thema entschieden.

Viele Eltern und auch außerhalb der Einrichtung Tätige haben uns vor Ort unterstützt.

Teilweise haben die Kinder wenig Vorstellung, was Papa oder Mama tun, wenn sie arbeiten. So haben wir die Möglichkeit genutzt und verschiedene Berufsgruppen eingeladen.

Der Feuerwehrmann, die Friseurin, der Polizist, die Pferdewirtin und andere haben uns gezeigt, was sie tun, und sie haben uns sehr anschaulich von ihrem Berufsleben erzählt. Die Kinder durften auch mitmachen und selbst erleben. So besuchten die Tigerkids die Flughafenfeuerwehr, der Busfahrer hat uns gefahren; eini-

nierte die Kinder.

Das war alles sehr spannend!



ralreferenten Hr. Urban zu erfahren. Das Zeichen dafür, dass Gott alle Wege mit uns geht.

In der Fastenzeit haben wir uns mit den Kindern auf die Osterzeit vorbereitet.

Das eigene Leben neu entdecken, an alle Menschen auf der Welt denken und Veränderungen wagen!

Vielleicht mal mit den Augen, den Ohren oder dem Mund verzichten.

Es ist gut, Dinge miteinander zu teilen; die Schaukel, die Bausteine... überall auf der Welt leben Kinder, die oft nicht das „tägliche“ Brot haben. Teilen verbindet, teilen macht satt.

Bis Ostern freuen sich die Kleinen und Großen aus dem Marienfelder Kindergarten auf den lang ersehnten Frühling und wünschen Ihnen allen eine schöne Osterzeit mit hoffentlich vielen bunten Ostereiern.



FRISEURE
Petra Catalán

Dorfstraße 4 · 53804 Much-Marienfeld · Tel. 0 22 45-61 81 99

Karnevalssitzung der kath. Frauengemeinschaft Much



Einen Volltreffer landete die kath. Frauengemeinschaft wieder mit ihrer traditionellen Frauen- und Seniorsitzung am 11. Februar 2015 in der Mucher Sülzberghalle.

Pünktlich um 15.11 Uhr zog der neue Sitzungspräsident Tobias Frohn mit Rat und Spielerinnen in die rot weiß geschmückte Halle ein, vollbesetzt mit bunt kostümierten Jecken.

Dabei sah es bei den Vorbereitungen nicht rosig aus. Unser langjähriger Sitzungspräsident Dieter Maffei war erst wenige Tage vor der Sitzung an einer schweren Krankheit verstorben. Wir haben ihm viel zu verdanken. Erleichtert waren wir über Tobias' spontanes Angebot, für Dieter einzuspringen.

Es wurde kräftig geschunkelt, geklatscht und gelacht. Nicht nur die vielen Einlagen und Sketche der Spielerinnen, auch der Musikant Hans Ritter und Gisela Mraz mit ihrem Vortrag brachten die Halle zum

Toben. Zur guten Stimmung im Saal trugen außerdem bei: die Dancing Kids, die Roten Locken der Nachbarschaftshilfe, die Birkenfelder Dorfgrenadiere, das Birker Damen



Dreigestirn, die Tanzbienen und das Prinzenpaar aus Marialinden mit Tanzgarde und Gefolge.

Die traditionelle Hutsammlung ist in diesem Jahr für eine junge Familie mit drei kleinen Kindern aus

Much bestimmt, die ihren Mann bzw. Vater durch einen Unfall verloren hat. € 930,00 wurden gespendet und von der Frauengemeinschaft aufgestockt, so dass wir € 1.000,00 überbringen konnten.

Nun möchten wir uns bedanken bei all den lieben Menschen, ohne deren Hilfe so eine Veranstaltung nicht möglich wäre.

Auch Annerose Schmitz sagen wir Dank, die die herrliche Winterlandschaft mit unserer schönen Mucher Kirche für den neuen KFD Banner fotografiert hat.

Ihr seid alle am Erfolg der Sitzung beteiligt!

Von ganzem Herzen wünschen wir allen Lesern und ihren Familien frohe Ostern.

Für den Vorstand

Brigitte Stommel





WENN MIR UNS ALL HE VERSTONN...

Einmal im Jahr artikulieren wir uns für unseren Herrgott etwas anders, wenn nämlich am Karnevalssonntag eine „Kölsche Humess“ gefeiert wird. Die Texte sind fröhlich, die Lieder laden zum Schunkeln ein, und in der Predigt kommen Worte vor, die auf Hochdeutsch einfach nicht

wirken. Auch in unserer „Heimat-sprache“ kommt herüber, was uns nachdenklich macht und begleiten. Die Overhedder Hoff-sänger sangen das zeitlose Lied über die Völkerverständigung: Gerade weil die Kölner/Rheinländer aus allen Ecken der Welt zusammengekom-

men sind, „han (se) dodurch su vill gewonne“. Und der MartinusChor ergänzte: „Wenn jeder Minsch sich nur ne kleene Schritt bewächt, dann sin mir om richtige Wäch!“

Hans Schwamborn





kfd

Katholische Frauengemeinschaft Marienfeld

Nachlese zur Sitzung der "Marienfelder Jecken Wiewer" und Vorschau auf die weitere Veranstaltungsplanung für dieses Jahr

Am 12.02.15 fand in der Turnhalle Marienfeld unsere traditionelle Weiberfastnachtsitzung statt. Bei fast ausverkaufter Halle erlebten die Jecken aus Marienfeld und Umgebung ein fantastisches Karnevalsprogramm. Durch die Sitzung führte Jung-Präsident Peter Stümper, der dieses Jahr erstmalig für den kurzfristig verstorbenen langjährigen Sitzungspräsidenten Dieter Maffei auf der Bühne stand und sein Debüt erfolgreich meisterte. Im bunten Programm wirkten das Dreigestirn aus Denklingen mit seinem Gefolge und der Tanzgarde, die Overheder Hoffsänger, die KFD-Frauen mit der Gesundheitsreform im Altenheim, Trina (Claudia Stümper) und Olga (Beate Kaltenbach) als Bewerberinnen um die Haushälterinnen-Stelle beim Pastor Gerards, Tante Anneliese (Anneliese Poppei) und Kevin-Pascal (Martin Blumenthal) beim Sketch zur Kinderlandverschickung ohne Internetanbindung, die Grashüpfer-Kindertanzgruppe des Mucher Karnevalsvereins und viele Andere mit. Alt und Jung kamen auf ihre Kosten bei den köstlichen



Darbietungen, und auch die Ehren Gäste Pastor Gerards, Bürgermeister Norbert Büscher, die stellvertretende Bürgermeisterin Jutta Manstein, die stellvertretende Landrätin Notburga Kunert und Dr. Betz hatten sichtlich ihren Spaß an der Freud.

Ein herzliches Dankeschön auf diesem Wege nochmals an alle, die die Feier organisiert, mitgestaltet und mit Kaffee, Kuchen, Brötchen und Dekomaterial gesponsort haben und an alle fleißigen Helferinnen und Helfer vor, während und nach der Veranstaltung.

Doch das war erst der erste Streich. Weitere folgten bzw. folgen gleich, das heißt, im Laufe des Jahres:

Am Freitag, den 06.03. ging es weiter mit unserer Teilnahme am Welt-

gebetstag. Er stand in diesem Jahr unter dem Motto "Begreift ihr meine Liebe" - die Bahamas - ein Paradies mit Problemen. In Gebeten und Gesang zeigten wir uns solidarisch mit den Frauen dort, die häufig Opfer häuslicher Gewalt werden.

Am darauf folgenden Sonntag, den 08.03. war im Anschluss an die heilige Messe schon unser Suppenessen in der Fastenzeit. Vielen Dank den tüchtigen Suppenköchinnen.

Und dann war noch Dekanatsfrauenmesse am 19.03. in Hermerath, bei der wir ebenfalls nicht fehlten.

Zur Jubelkommunion und zum Kirchweihfest werden wir natürlich auch wieder mit von der Partie sein.

Unsere weiteren Frühstückstermine sind Donnerstags nach der heiligen Messe um 08:15 Uhr (09.04., 21.05., 11.06., 09.07., 08.10. und 12.11.) im Pfarrheim. Herzliche Einladung.

Ach ja, unser Ausflug soll in diesem Jahr am 23.06.15 statt finden. Bald gibt's nähere Informationen dazu...

Soviel erst Mal von uns. Frohe Ostern wünscht die KFD Marienfeld!

Monika Strauß





Kirchenchor Cäcilia Much informiert

Sie singen gerne und sind gerne mit angenehmen Menschen zusammen – dann kommen Sie doch in unseren Chor!

Zunächst möchten wir unseren Chor, denen, die uns noch nicht kennen, einmal vorstellen:

Im Jahr 1890 wurde „Cäcilia Much“ als der Kirchenchor der Pfarrei St. Martinus gegründet; er ist somit einer der traditionsreichsten Vereine in der Mucher Region. Heute sind wir einer der wenigen letzten Männerchöre im Rhein Sieg Kreis. In Anbetracht der verschiedenen, schönen Möglichkeiten, in Chören unserer Pfarrgemeinde mitsingen, ist es gut, das auch weiterhin der spezielle Männerchor-Klang gepflegt wird.

Damit uns dies noch schöner und erfolgreicher gelingt, proben und singen wir seit Anfang 2013 gemeinsam mit unseren Freunden des Männer-Gesang-Verein Marienfeld, gegr. 1920. Das Zusammenwirken beider Chöre sichert dem Männergesang unserer Chorgruppe die Zukunft.

Wir Sänger tragen zur festlichen Gestaltung unserer Gottesdienste bei (z.B. Osternacht, Fronleichnam, Weihnachten und weitere). Aber auch weltliche Auftritte wie z.B. das jährliche Chorkonzert des MGV Marienfeld stehen auf dem Programm. Das gesellige Zusammensein wird ebenfalls gepflegt, so haben wir im letzten Jahr die Veltins Brauerei besucht und, gemeinsam mit unseren

Frauen, einen wunderschönen Ausflug an die Mosel unternommen.

Singen macht Spaß im Kreis von Menschen, die den Gesang als eine Sprache der Seele empfinden. Besuchen Sie uns doch einfach mal, vielleicht wird ein Besuch bei uns zu einem „Sprachkurs Ihres Herzens“.

Wir proben donnerstags im monatlichen Wechsel im Pfarrheim Klosterstrasse bzw. im Dorfvereinshaus in Marienfeld. Gerne können Sie sich aber auch bei unserem Vorsitzenden Hans-Josef Stommel (02245/3110) oder unserem Chorleiter Martin Blumenthal (02245/5005) informieren.

Ein frohes und gesegnetes Osterfest wünscht Ihnen Ihr Kirchenchor „Cäcilia Much“.

HEIZUNG
Öl- und Gasfeuerung
Klimatechnik
Energiesparanlagen

Wärmepumpen-
anlagen
Brennwert- u.
Solartechnik
Planung, Beratung
und Ausführung

NEßHÖVER GMBH
TROMPERT

SANITÄR - HEIZUNGSTECHNIK
MEISTERBETRIEB

SANITÄR
Neuanlagen
Altbau-
Badsanierung
Regenwasser-
nutzungsanlagen

Reparaturen
Kundendienst
Notdienst auch an
Sonn- u. Feiertagen

Hauptstr. 21 • 53804 Much • 0 22 45 - 7 59 + 28 00 • Fax 0 22 45 - 50 92

Kirchenchor Cäcilia Marienfeld

Auch im letzten November feierte der Kirchenchor sein Cäcilienfest. Begonnen haben wir mit der Gestaltung des Gottesdienstes in Marienbergshausen, anschließend wurde gemeinsam lecker gegessen und gefeiert.

Nachdem wir im letzten Jahr sechs Jubilarinnen und Jubilare hatten, gab es in diesem Jahr nur eine Ehrung.

Unsere Vorsitzende Ulrike Fein wurde für 40 Jahre Chormitgliedschaft geehrt. Davon immerhin 28 Jahre hier im Kirchenchor Cäcilia Marienfeld.

Später am Abend fand noch unsere nun schon legendäre Verlosung statt. Mit großer Spannung wird jedes Mal verfolgt, wer den ersten

Am dritten Advent fand unser traditionelles weihnachtliches Kirchenkonzert der Marienfelder Musikgruppen statt. Alle wirkten mit: Cäcilia, God-Spell-Chor, MGV und Musikverein. Im Zeitrahmen von etwa zwei Stunden wurden verschiedene Chorstücke, Spirituals und weihnachtliche Klänge dargeboten. Festliche Instrumentalmusik erklang mit den Bläserstimmen des Musikvereins (Leitung Markus Reimann) und mit Orgel- und Klavierklang (Martin Blumenthal) oder Soloflöte (Josef Blumenthal).

Einen besonderen Akzent des klassischen Programmteils bildete das Chorwerk „Tota pulchra es, Maria“ von Anton Bruckner, ein außergewöhnliches und anspruchsvolles Marienlob. Ein weiterer Akzent der

intensiv geprobt -- und es hat sich gelohnt.

Uns hat es sehr gefreut, dass so viele gekommen sind – es gab nicht mehr genug Sitzplätze - und den Einsatz der verschiedenen Gruppen damit gewürdigt haben.

Das neue Jahr begann mit unserer Generalversammlung. Bei dieser Versammlung wird erstmalig lecker gegessen und anschließend werden alle wichtigen Planungen, Termine und sonstigen Aspekte besprochen. In diesem Jahr wurde der Vorstand neu gewählt. Alle drei Vorstandsfrauen, unsere Vorsitzende Ulrike Fein, unsere Schriftführerin Doris Laub und unsere Kassiererin Bastienne Herkenrath haben sich wieder zur Wahl gestellt und wurden einstimmig vom Chor wiedergewählt.

Neben unseren kirchlichen Verpflichtungen freuen wir uns auch immer über eine Reihe von geselligen Anlässen. Gemeinsames Grillen, Konzertbesuch, Cäcilienfest.....Einer der Höhepunkte des Jahres wird sicherlich unser Ausflug im September nach Speyer. Wir gehen wieder zwei Tage auf Reisen und sind gespannt auf den Speyerer Dom, die Stadt, das Technikmuseum, aber auch auf die Umgebung in der Pfalz.

Doch jetzt freuen wir uns erstmal auf die musikalische Gestaltung der Kar- und Ostertage.

Wir wünschen Ihnen allen ein gesegnetes Osterfest.

Herzliche Grüße

Ihr Kirchenchor Cäcilia Marienfeld



Preis, einen selbstgebackenen Kuchen, gewinnt. Von diesem Preis hat man nämlich selber nicht viel. Er wird zu später Stunde von allen zusammen verkrümelt. Und der Gewinner darf den Kuchen für die Tombola im nächsten Jahr backen.

Programmgestaltung waren die 300. Komponistengeburtstage von Carl Philip Emanuel Bach und Christof Willibald Gluck, die mit den Chorstücken "Groß ist der Herr" und dem "Festgesang" gewürdigt wurden. Für diese Chorstücke haben wir



N a c h r u f

Die Katholische Kirchengemeinde St. Mariä Himmelfahrt Marienfeld
trauert um

Herrn Gert Horstkemper

(24. September 1929 – 11. Dezember 2014)

Gert Horstkemper gehörte dem Kirchenvorstand von 1982 bis 2006 an. Mit fünf Pastören arbeitete er in jenen Jahren zusammen: ihnen und den Kolleg/inn/en des Kirchenvorstands war er ein besonnener und stets zuverlässiger Partner. Mit Liebe war er in diesem Ehrenamt bei der Sache und immer zur Stelle, wenn es galt, sich mit Rat und Tat einzubringen. Der Herr möge Gert Horstkemper alle Arbeit zum Wohle seiner Heimatpfarrei lohnen. Die Kirchengemeinde Marienfeld wird ihn in ehrender Erinnerung halten.

Für die Kirchengemeinde: Pfarrer Josef Gerards und die Mitglieder des Kirchenvorstands

N a c h r u f



Der katholische Kirchengemeindeverband Much betrauert den Tod von

Herrn Dr. Dieter Maffei

der am 30. Januar 2015 im Alter von 66 Jahren verstorben ist.

Herr Dr. Maffei war in unserer Pfarrgemeinde auf vielfältige Weise ehrenamtlich sehr engagiert. Als langjähriges Mitglied des Pfarrgemeinderates hat er sich für die Pfarrgemeinde eingesetzt und in diesem Gremium die Seelsorger bei der Planung und Durchführung der verschiedenen kirchlichen Veranstaltungen unterstützt.

Auch war er viele Jahre Mitglied im Kirchenvorstand und hat mit Kompetenz und Liebe zur Heimatpfarrei sowie in enger Kooperation mit dem Ortspfarrer die Vermögensverwaltung in der Kirchengemeinde mitbestimmt.

In der Pfarrkirche hat Herr Dr. Maffei lange Zeit den Dienst als Kommunionhelfer und Lektor verrichtet.

Die Pfarrgemeinde St. Martinus Much hat Herrn Dr. Maffei zweifellos viel zu verdanken.

Wir werden ihm weiterhin im Gebet ein ehrendes Gedenken halten.

Im Namen des Kirchenvorstandes und des Pfarrgemeinderates von St. Martinus Much

Josef Gerards, Pfarrer

Mutter-Kind-Oase

Wo? Im Pfarrheim Kreuzkapelle
Wann? Mittwoch- oder Donnerstagvormittag
Wer? Eltern mit Kindern im Alter von 6-24 Monaten

Was erwartet Euch?

- Austausch mit anderen Eltern,
- Spiel + Spaß mit den Kindern nach dem Programm von Emmi Pikler),
- ein offenes Ohr bei Problemen,
- oder einfach einmal Luftholen vom Alltag bei Kaffee + Tee und die Kinder entspannt genießen

Interessiert?

Melde Dich bei: Alex Hunsche ☎ 02245/619969 oder Ulli Winter ☎ 02245/ 618234

Oasentag für Frauen - ein Geschenk an sich selbst

Entspannen und genießen

Bewegen und Spüren

Klangräume und Klangträume

Sich verwöhnen und verwöhnen lassen

Texte und Impulse

Kulinarisches und Gesundes

Samstag, 9 Mai 2015 von 10:00 bis 17:00 Uhr

Katholisches Pfarrheim ST. Martinus Klosterstraße 8, Much

Anmeldung und Information: Felicitas Schulze 02245-1797

Wallfahrt nach Marienthal



Unter dem Leitgedanken „Innehalten im Alltag“ findet am Samstag den 02.05.2015 die Fußwallfahrt der Pfarrgemeinde St. Mariä Himmelfahrt Marienfeld zum Gnadenbild der Schmerzhafte Mutter nach Marienthal statt. Der Wallfahrtstag ist bestens geeignet zum Mitpilgern der ganzen Familie. Musikalisch wird der Tag durch den Musikverein Marienfeld begleitet.

Zeitplan:

05:30 Uhr Pilgerandacht in Marienfeld, anschließend Auszug

14:00 Uhr feierlicher Einzug der Fußpilger in Marienthal

16:00 Uhr Kreuzwegandacht in Marienthal

17:30 Uhr Pilgermesse

19:30 Uhr Abschlussandacht mit sakramentalem Segen in der Pfarrkirche Marienfeld

12:30 Uhr Abfahrt der Buspilger vom Schulhof in Marienfeld nach Marienthal

Anmeldungen zur Teilnahme an der Wallfahrt erfolgen über das Pfarrbüro oder den ausliegenden Anmelde Listen in der Pfarrkirche.

„Save the Date“

Am 16.8. wird unser Pfarrverbandsfest gefeiert. Wir starten um 11 Uhr mit einem festlichen Hochamt in St. Mariä Himmelfahrt in Marienfeld. Danach gibt es ein buntes Programm. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Gleichzeitig mit dem Pfarrverbandsfest feiern wird das Patrozinium der Marienfelder Pfarrkirche, das 40. Jubiläumsjahr unserer katholischen Kindertagesstätte Marienfeld, sowie die erneute Anerkennung unserer drei Kindertagesstätten in Much, Kreuzkapelle und Marienfeld als katholisches Familienzentrum.



Mehr zur Studie: www.plana.de



Ihre Traumküche gemeinsam erleben

Wiegen, mischen, würzen, kneten, bestäuben auf glatter, kühler Granitarbeitsplatte. Selbst die Kleinsten helfen mit eigener Schürze und aufgekremelten Ärmeln mit. Eine perfekt geplante Küchenausstattung bietet ein Höchstmaß an Komfort und Nutzen. Entdecken Sie die Freude am Kochen und Backen neu. Glück ist duftendes, frisch gebackenes Brot in Ihrer neuen PLANA-Küche mit Freunden und der Familie zu teilen.

PLANA Küchenland in Overath
Kemmerling Küchenvertriebs GmbH & Co. KG
Großbernsau 4 • 51491 Overath
Telefon: 0 22 06 / 9 51 32-0
www.plana.de/overath

plana
Küchenland

Terminvorschau 2015 des

Caritasausschusses für die Senioren des Pfarrverbandes Much

Alle Senioren sind jeden letzten Dienstag im Monat in der Zeit von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Pfarrheim Much, Klosterstraße 8 zum gemeinsamen Frühstück willkommen; dabei wird auch gesungen und erzählt. Vielleicht findet der eine oder andere noch Interesse.

Herzliche Einladung!

Alle älteren und kranken Pfarrmitglieder sind herzlich eingeladen zur heiligen Messe am 08. August 2015, 17.30 Uhr, in der das Sakrament der Krankensalbung gespendet wird.

Im Anschluss daran laden die Damen und Herren der Schützenbruderschaft Sankt Martinus Much zu einem Imbiss ein.

Unser diesjähriger Halbtagesausflug startet am 02. September 2015. Unser Ausflug steht unter dem Motto „Nachmittag ins Blaue“ und wird gegen 19 Uhr enden.

Unser traditionelles gemeinsames Herbstfest des Pfarrverbandes findet im bewährten Rahmen eines Nachmittages im Dorfvereinshaus Marienfeld im Oktober 2015 statt – lassen Sie sich überraschen.

Die Aktivitäten im Jahre 2015 lassen wir am 09. Dezember 2015 im Pfarrheim Much mit einer Adventsfeier im Anschluss an die heilige Messe um 14.30 Uhr in Sankt Martinus Much ausklingen.

Weitere Informationen werden rechtzeitig im Pfarrinfo oder durch Flyer bekannt gegeben.

Wir als Caritasausschuss würden uns freuen, Sie in unserer Runde begrüßen zu dürfen.

Für den Caritasausschuss
Ingrid Idell-Stürmer



Wenn's um Geld geht.



Kreissparkasse
Köln

www.ksk-koeln.de

Termine im Pfarrverband

Erstkommunionfeiern, Taufen, Familienmessen, Kinderkirche, sonstige

Erstkommunionfeiern in unseren Pfarrgemeinden

St. Martinus Much

Sonntag, 19. April 2015, um 9.00 Uhr Erstkommunionfeier

Sonntag, 26. April 2015, um 11.00 Uhr Erstkommunionfeier

Montag, 27. April 2015, um 11.00 Uhr Dankmesse

St. Petrus Canisius Wellerscheid

Samstag, 18. April 2015, 14.00 Uhr Erstkommunionfeier

Sonntag, 19. April 2015, 18.30 Uhr Dankmesse

St. Josef, Hetzenholz

Samstag, 25. April 2015, 14.00 Uhr Erstkommunionfeier

Sonntag, 26. April 2015, 18.00 Uhr Dankandacht

St. Mariä Himmelfahrt Marienfeld

Sonntag, 19. April 2015, um 11.00 Uhr Erstkommunionfeier

Sonntag, 19. April 2015, um 18.00 Uhr Dankandacht

Montag, 20. April 2015, um 10.00 Uhr Dankmesse

St. Johann Baptist Kreuzkapelle

Sonntag, 26. April 2015, um 9.00 Uhr Erstkommunionfeier

Sonntag, 26. April 2015, um 14.00 Uhr Dankandacht

Montag, 27. April 2015, um 09.30 Uhr Dankmesse

Feier der Jubelkommunion

in Kreuzkapelle, Much und Marienfeld am Sonntag, 03. Mai 2015, in den Sonntagsmessen

Tauftermine im Seelsorgebereich

Die Tauffeiern sind sonntags in den Pfarrkirchen

Mai

03.05.2015, um 14.30 Uhr in Much

10.05.2015, um 12.00 Uhr in Marienfeld

24.05.2015, um 14.30 Uhr in Kreuzkapelle



Termine im Pfarrverband

Erstkommunionfeiern, Taufen, Familienmessen, Kinderkirche, sonstige

Juni

07.06.2015, um 14.30 Uhr in Much
28.06.2015, um 14.30 Uhr in Kreuzkapelle

Juli

05.07.2015, um 14.30 Uhr in Much
12.07.2015, um 12.00 Uhr in Marienfeld
26.07.2015, um 14.30 Uhr in Kreuzkapelle

August

02.08.2015, um 14.30 Uhr in Much
09.08.2015, um 12.00 Uhr in Marienfeld
23.08.2015, um 14.30 Uhr in Kreuzkapelle

Kinderkirche

jeden 2. Sonntag im Monat um 10.00 Uhr in Much, in der Schublade
jeden 3. Sonntag im Monat um 9.30 Uhr in Kreuzkapelle, im Pfarrhaus
jeden 3. Sonntag im Monat um 11.00 Uhr in Marienfeld, im Pfarrheim

Terminvorschau

02.05.2015, Marienthal-Wallfahrt, Marienfeld
09.+10.05.15, Niedermühlen-Wallfahrt, Kreuzkapelle
11./12./13.05.15, Bittprozessionen in Much und Marienfeld
14.05.2015, Christi-Himmelfahrts-Prozession in Much
31.05.2015, Dreifaltigkeitsprozessionen, Feldmesse an der Germanakapelle
04.06.2015, Fronleichnamsprozession: 9.00h Much, 9.30h Marienfeld
07.06.2015, Fronleichnamsprozession :09.30h Kreuzkapelle
30.06.2015, Fußwallfahrt nach Marialinden
02.-08.07.15, Fußwallfahrt nach Werl

Gottesdienste in unserem Pfarrverband

Karwoche und Ostern

Palmsonntag, 29. März 2015

Am Palmsonntag ist in allen Kirchen Palmweihe vor der Hl. Messe (die genauen Anfangszeiten entnehmen Sie bitte der Gottesdienstordnung). Zu diesen Gottesdiensten sind besonders die diesjährigen Kommunionkinder mit ihren selbst gebastelten Palmstöcken ganz herzlich eingeladen. In Marienberghausen ist die Palmweihe am Samstagabend um 17.00 Uhr mit anschl. Hl. Messe und in Much um 17.30 Uhr. Nach der Palmweihe ziehen wir in einer feierlichen Prozession zur Heiligen Messe in die Kirche.

Montag, 30. März 2015

7.30 Uhr Stille Anbetung in Much
8.00 Uhr Heilige Messe in Much

Dienstag, 31. März 2015

7.30 Uhr Stille Anbetung in Much
9.00 Uhr Kreuzwegandacht in Kreuzkapelle
9.30 Uhr Heilige Messe in Kreuzkapelle

Mittwoch, 01. April 2015

6.00 Uhr Frühschicht in Much
7.30 Uhr Stille Anbetung in Much
11.00 Messdienerproben für Karfreitag in Much, Marienfeld und Kreuzkapelle
19.00 Uhr Heilige Messe in Marienfeld

Gründonnerstag, 02. April 2015

St. Martinus Much

15.30 Uhr Kinderliturgie
20.00 Uhr Abendmahlsfeier, m. d. Kirchenchor Wellerscheid, anschl. Betstunde bis 22.00 Uhr

St. Mariä Himmelfahrt, Marienfeld

17.00 Uhr Kinderliturgie
20.00 Uhr Abendmahlsfeier, m. d. Kirchenchor, anschl. Betstunde bis 22.00 Uhr

St. Johann Baptist Kreuzkapelle

20.00 Uhr Abendmahlsfeier, anschl. Betstunde bis 22.00 Uhr

Karfreitag, 03. April 2015

St. Martinus Much

10.00 Uhr Kinderliturgie
15.00 Uhr Karfreitagsliturgie



Gottesdienste in unserem Pfarrverband

Karfreitag, 03. April 2015

St. Mariä Himmelfahrt Marienfeld

11.15 Uhr Kinderliturgie

15.00 Uhr Karfreitagsliturgie

St. Johann Baptist Kreuzkapelle

15.00 Uhr Karfreitagsliturgie

Karsamstag, 04. April 2015

11.00 Messdienerproben für die Osternachtfeier in Much, Marienfeld und Kreuzkapelle

St. Mariä Himmelfahrt Marienfeld

21.00 Uhr Osternachtliturgie, mit dem Kirchenchor

St. Johann Baptist Kreuzkapelle

22.00 Uhr Osternachtliturgie

Ostersonntag, 05. April 2015

St. Martinus Much

5.30 Uhr Osternachtliturgie, mit dem Kirchenchor

St. Josef Hetzenholz

9.30 Uhr Festhochamt mit dem Kirchenchor

St. Petrus Canisius Wellerscheid

10.00 Uhr Festhochamt mit dem Kirchenchor

St. Maria Königin Marienberghausen

11.00 Uhr Festhochamt mit dem Musikverein

Ostermontag, 06. April 2015

Ostermontag, 06. April 2015

St. Johann Baptist Kreuzkapelle

9.30 Uhr Heilige Messe

St. Martinus Much

10.00 Uhr Heilige Messe

St. Mariä Himmelfahrt Marienfeld

11.00 Uhr Heilige Messe m. d. God-Spell-Chor



Erstkommunion 2015 im Pfarrverband

Erstkommunionfeier in Wellerscheid

am Samstag, 18. April 2015, um 14.00 Uhr

Amling Jonas, Wellerscheid 44
 Baulig Maike, Niedermiebach 22
 Büth Lea-Sophie, Wellerscheid 76a
 Kettwig Jonah, Oberwahn 65
 Klug Marie, Oberwahn 23
 Prediger Milena Jolie, Wellerscheid 78
 Reiners Adele, Wellerscheid 98
 Schulz, Leoni Florentine, Wellerscheid 37
 Sommer, Pia, Niederwahn 17

Erstkommunionfeier in Much am Sonntag, 19. April 2015, um 09.00 Uhr

Bentkowska, Nikola, Eltersbach 1
 Böge Nicolas, Schulstr. 19

Büteführ Leonard, Niederwahn 49
 Hense Mats, Reichenstein 69
 Keppler Paul, Gibbinghausen 42
 Kraus Simon, Strünkerhof 4
 Krimmel Xenia Jasmin, Hevinghausen 70
 Müller David, Auf dem Kamp 3
 Opitz Andre, Niederhof 7
 Prüßner, Luca Maximilian, Montreal/ Kanada
 Puk Dominik, Hohr 21
 Schmitt Merle, Roßhohn 36
 Schmitt Luisa, Roßhohn 36
 Schelz Jule, Bövingen 27
 Schubert Dominik, Gerlinghausen 28b
 Willmund Florian, Gerlinghausen 36b

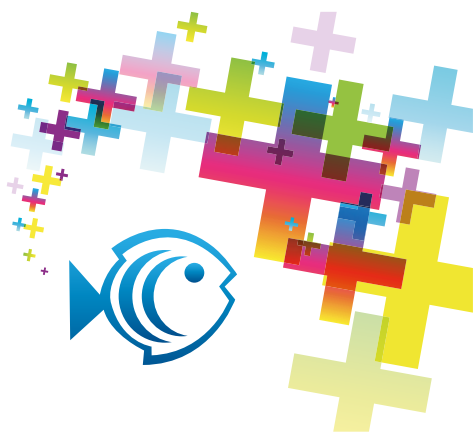
Erstkommunionfeier in Hetzenholz

am Samstag, 25. April 2015, um 14.00 Uhr

Brückner Mai Marie, Weipportz 24
 Fuhrmann Sönke, Hetzenholz 51
 Germer Lotta, Scheid 60
 Hammes Maya, Hetzenholz 43d
 Morche, Lara, Niederheiden 14
 Schaefer Levi, Hevinghausen 9
 Sprengler Natascha, Hetzenholz 57a
 Sprengler Katharina, Hetzenholz 57a
 Wingen Philipp, Springen 28

Erstkommunionfeier in Much am Sonntag, 26. April 2015 um 11.00 Uhr

Arndt, Maximilian, Niederwahn 9



Bonrath Cedric, Köriser Str. 3
 Bonrath Fynn, Lindenweg 1B
 Büscher Louisa Sophie,
 Dörrenbitze 27
 Donat Lisa, Niederhof 9
 Feltgen Hannah,
 Heinenbusch 2a
 Joka Franziska, Eckhausen 15
 Knipp Moritz, In der Schlade 2
 Köhne Lilli, Schlesierweg 5
 Kühn Nils,
 Ober dem Garten 31a
 Landwehr Maya,
 Auf der Heide 15
 Mohr Collin,
 Gibbinghausen 27
 Stommel Rosa,
 In der Schlade 8b
 Stommel Elias,
 In der Schlade 8b
 Vierkant Feline,
 Walterscheid 25

Vogt Alexis,
 Marienfelderstr. 4a

**Erstkommunionfeier in
 Marienfeld
 am Sonntag, 19. April 2015, um
 11.00 Uhr**

Jakobs Lea-Marie,
 Herfterath 20
 Kehren Sophie, Neßhoven 46
 Keller Florian, Zur Ziegelei 3A,
 51588 Nümbrecht
 Klug Lars,
 Niederdreisbach 34a
 Knipp Emma,
 Oberdreisbach 45
 Linke Lana,
 Niederdreisbach 21
 Manz Dominik, Strießhardt 14
 Papert Alexander, Neßhoven 1
 Patt Saskia, Kurtenbach 27
 Schiffels Jeannette-Marie,
 Auf dem Höverich 1
 Schmitz Amelie, Beerser Hof 10,
 51588 Nümbrecht
 Scholten Annika, Ortsiefen 22
 Schulz Lea,
 Auf dem Steinchen 11
 Seynsche Luca Marco,
 Röttgen 16, 51588 Nümbrecht

Walterscheid Marla,
 Niederdreisbach 10

**Erstkommunionfeier in Kreuz-
 kapelle
 am Sonntag, 26. April 2015, um
 9.00 Uhr**

Bickschäfer, Valentin-Etienne,
 Sommerhausen 22
 Dietz, Louisa,
 Sommerhausen 37
 Färfers, Julien,
 Birrenbachshöhe 34
 Franken, Jonas Niklas, Hardt 2
 Haase, Luisa, Kreuzkapelle 29a
 Rindt, Louis, Feld 38
 Rottländer, Rebecca,
 Sommerhausen 37a
 Steger, Felix,
 Sommerhausen 85
 Winter, Sebastian,
 Sommerhausen 48a

Wir gratulieren unseren Kindern
 zu Ihrer Ersten Heiligen Kommunion
 und wünschen Ihnen Gottes reichen
 Segen! Wir danken unseren Katecheten
 und Kpl. Miklós Nuszer, die die Kinder
 auf dieses Sakrament vorbereitet
 und begleitet haben.

Genieße jetzt deine Freiheit mit VR-Meinkonto, dem gebührenfreien Girokonto für alle jungen Leute bis zum 27. Geburtstag. Und fang dir die fettesten Fische mit VR-TopStar, dem Anlagekonto mit extra Zinsen*. Jetzt Termin vereinbaren unter 02245/9178-0.

*Gemeinsam
 Stark.
 Für's Leben.*
www.rb-mr.de

Raiffeisenbank Much-Ruppichterath eG

* variabler Zinssatz auf Guthaben bis 3.000 Euro, darüber hinaus wird das Guthaben mit dem jeweils gültigen Zinssatz für Spareinlagen verzinst, gültig nur für Kunden bis zum 27. Geburtstag - maximal ein TopStar-Konto pro Kunde möglich.



Jubelkommunion 2015 in unserem Pfarrverband

In unserem Pfarrverband ist es seit vielen Jahren ein schöner Brauch, dass die JUBELKOMMUNION (25, 50 und 60 Jahre) gefeiert wird. In diesem Jahr wird diese Feier in den Hl. Messen am Sonntag, 03. Mai, in Much, Marienfeld und Kreuzkapelle stattfinden.

Die Eintragungen der alten Kirchenbücher werden zu Rate gezogen, um zu sehen, wer wann und wo zur ersten Heiligen Kommunion gegangen ist.

Die Jubilare, deren Adresse uns bekannt ist und ggf's der neue Name infolge von Heirat, erhalten eine schriftliche Einladung zur Feier der Jubelkommunion.

Wir bitten all diejenigen, die keine Einladung erhalten/haben, sich im jeweiligen Pfarrbüro zu melden und dort ihre Anschrift anzugeben, damit wir unsere Listen vervollständigen und dann noch die Einladung zusen-

den können. Ebenfalls möchten wir Sie bitten, wenn Sie Anschriften von „ehemaligen Schulkameraden“ kennen, die evtl. aus unserer Gemeinde weggezogen sind, uns in den Pfarrbüros bei der Adressensuche zu unterstützen.

Hier geben wir Ihnen eine Übersicht über die Kommunionkinder der Jahre 1955, 1965 und 1990, die 2015 Jubelkommunion feiern dürfen. Wir haben die Listen aus den alten Kirchenbüchern in der dort beschriebenen Reihenfolge übernommen. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Entdecken „alter Bekannter“, und würden uns freuen, wenn Sie am Festgottesdienst und dem anschließenden Zusammentreffen am 03. Mai 2015 dabei sein können.

Der schon verstorbenen Jubelkommunikanten wollen wir beim Heiligen Messopfer gedenken.

Kommunionjahrgang 1955

Erstkommunion am 17. April 1955
in Much

SCHULBEZIRK MUCH

Langen Margrit, Much
Langen Waltraud, Much
Zucali Roswitha, Leverath
Müller Alice, Much
Kotzian Gisela, Niederbruchhausen
Huhn Brigitte, Much
Breitbach Anita, Much
Radermacher Josef, Walterscheid
Steinbach Klaus, Haus Steinbach
Oberste Siegfried, Rosshohn
Oberste Gerd, Rosshohn
Ley Hans, Much

Schmidt Manfred, Krahm
König Werner, Much
Heitzer Erich, Krahm
Diez Josef, Gippenstein
Krimmel Norbert, Gibbinghausen
Willms Josef, Gibbinghausen
Rath Josef, Wersch
Fedder Franz Josef, Much
Haas Helmut, Much
Hikisch Hermann Walter, Much
Schult Andreas, Much

SCHULBEZIRK ECKHAUSEN

Ferrauti Paul, Eckhausen
Merten Werner, Henningen
Schlimbach Kurt, Henningen
Hess Erich, Henningen

Willms Dietmar, Henningen
Tillmann Herbert, Gerlinghausen
Schmitz Manfred, Gerlinghausen
Schmoink Otto, Oberheiden
Gaida Waltraud, Oberheiden
Höfer Lieselotte, Eckhausen
Alefelder Hannelore, Birken
Weiser Inge, Henningen
Sommers Marlene, Esinghausen
Baust Hildegard, Esinghausen
Maus Heinz, Oberheiden
Gerhards Marianne, Oberheiden

SCHULBEZIRK WELLERSCHIED

Schwinghammer Hans,
Niedermiebach

Dornseifer Paul, Niedermiebach
Büth Josef, Hündekausen
Müller Bernhard, Oberbonrath
Berzbach Karl Heinz, Niederbech
Koblitz Gerlind, Wellerscheid
Schmitz Margret, Wellerscheid
Behr Ursula, Niedermiebach
Schmidt Ursula, Oberdorf
Klein Brigitte, Oberbusch
Voßler Marlene, Oberdorf

Erstkommunion am 24. April 1955 in Hetzenholz

Müller Manfred, Pillenhof
Röger Maria Theresia, Weiert
Schrade Hartmut, Hevinghausen
Schrade Reinhilde, Hevinghausen
Weber Waltraud, Oberheimbach

Erstkommunion am 17. April 1955 in Kreuzkapelle

Fedder (Wintgen), Friedhelm,
Kleinoberholz
Geilenberg, Jochem, Bennrath
Höck, Dieter, Feld
Schmidt, Heinrich, Hillesheim
Schneider, Josef, Herchenbach
Steger, Heinz Willy, Sommerhausen
Adolphs, Lieselotte, Hillesheim
Bonrath, Cilly, Wiese
Hecker, Brigitte, Birrenbachshöhe
Schönenbrücher, Heide,
Kreuzkapelle
Schulz, Roswitha, Kreuzkapelle
Söntgerath, Paula, Wohlfarth

Erstkommunion am 17. April 1955 in Marienfeld

Berner, Heinz, Marienfeld
Kobeszko, Hans-Josef, Strunkhausen
Ludwig, Karl-Heinz, Ophausen
Schmitz, Wilfried, Reinshagen
Schmitz, Werner, Reinshagen
Stöppler, Hans-Dieter, Neßhoven
Tillmann, Kurt, Marienfeld
Dahlhäuser, Therese, Bröl
Haas, Inge, Berzbach
Klein, Marlene, Niederbreidenbach
Knipp, Käthe, Heide
Kraus, Adele, Oberdreisbach
Küpper, Irmgard, Strunkhausen
Löwenguth, Ursula, Müllerhof
Müller, Irmgard, Bruchhausen

Sixel, Margot, Hau

Kommunionjahrgang 1965 Erstkommunion in Much

Bender Rolf Günter, Much
Büth Norbert, Much
Buschmann Rolf, Much
Feltgen Heinz-Peter, Much
Flüch Josef, Much
Frohn Rainer, Much
Haack Johannes,
Niederbruchhausen
Knipp Wolfgang, Much
Müller Heinz, Walterscheid
Söntgerath Friedhelm, Much
Sostmann Heribert, Much
Walder Peter, Vogelsangen
Wilhelm Gerhard, Much
Flüch Karin, Tillinghausen
Heimann Erika, Much
Höller Ursula, Much
Hoffzimmer Andrea, Much
Lenzen Hildegard, Much
Manz Johanna, Much
Merten Gabriele, Much
Müller Ursula, Much
Nies Erika, Much
Probst Hildegard, Much
Pütz Michaela, Much
Rettig Theresia, Much
Sommerhäuser Petra, Much
Walder Maria, Vogelsangen
Altenrath Dietmar, Niederheiden
Kreuzer Hans-Otto, Hevinghausen
Reichling Franz-Josef, Hetzenholz
Kenfenheuer Dorothee,
Hevinghausen
Kienast Gisela, Hevinghausen
Kreuzer Marita, Niederheiden
Stommel Brigitte, Markelsbach
Bauer Wolfgang, Wellerscheid
Frings Reiner, Wellerscheid
Schlesiger Günter, Hündekausen
Heimann Helga, Oberbusch
Müller Angelika, Wellerscheid
Schrahe Gisela, Oberdorf
Steeger Annelie, Wellerscheid

Erstkommunion am 25. April 1965 in Kreuzkapelle

Deitermann, Gisela,

Birrenbachshöhe
Demmer, Marita, Feld
Färfers, Anni, Hohn
Franken, Willibert, Kreuzkapelle
Gerhards, Marita, Kreuzkapelle,
Gräf, Willi, Löbach
Ludwig, Rolf, Feld
Müller, Rainer, Höhnchen
Schmidt, Erika, Harth
Schneider, Gisela Kreuzkapelle
Schröter, Renate, Birrenbachshöhe
Schröter, Willibert, Birrenbachshöhe
Siebel, Willi, Söntgerath
Steimel, Ingrid, Oberhausen
Wilbrand, Monika, Kreuzkapelle

Erstkommunion am 25. April 1965 in Marienfeld

Becker, Karl-Josef, Berzbach
Frings, Herbert, Alefeld
Hauck, Klaus-Dieter, Marienfeld
Krimmel, Heinz-Willi, Marienfeld
Malzkorn, Konrad, Herfterath
Malzkorn, Kunibert, Herfterath
Riche, Heinz-Gert, Strießhard
Schönweitz, Franz-Hermann, Nie-
derbonrath
Teuber, Edgar, Berzbach
Teuber, Klaus-Jürgen, Marienfeld
Alefelder, Annegret, Müllerhof
Franken, Renate, Neßhoven
Frings, Angela, Weeg
Frings, Ursula, Alefeld
Kaltenbach, Beate, Marienfeld
Kaltenbach, Hiltrud, Wersch
Kempka, Martina, Neßhoven
Landrock, Ursula, Marienfeld
Löchert, Hildegard, Marienfeld
Neuschil, Annette, Neßhoven
Manz, Ursula, Engeld
Schmitz, Birgitt, Leuscherath
Schmitz, Herta, Bruchhausen
Schmitz, Ursula, Reinshagen
Schulte, Brigitte, Marienfeld
Stommel, Rita Elisabeth, Müllerhof
Teuber, Doris, Marienfeld
Tillmann, Monika, Ortsiefen
Vollmar, Regina, Neßhoven
Willms, Renate, Niederbech
Willms, Christa, Niederbech
Weber, Annelie, Marienberghausen

Wippermann, Doris, Marienberg-
hausen

Kommunionjahrgang 1990

Erstkommunion am 15. April 1990 in Wellerscheid

Büth Miriam, Hündekausen
Hopfenzitz Josef, Niederwahn
Kersberg Dustin, Heinenbusch
Kollmannsberger Andreas,
Niedermiebach
Lauff Tanja, Oberbonrath
Thomas Maffei, Oberdorf
Picker Sascha, Wellerscheid
Prang Deborah, Hündekausen
Prang Elmar, Hündekausen
Schubert Hannah, Altenhof
Schubert Inga, Altenhof
Schubert Nina, Altenhof
Wippermann Doris, Oberbonrath

Erstkommunion am 22. April 1990 in Much

Becker Kathrin, Much
Berger Carola, Much
Billgen Pierre, Kerzenhöhnchen
Dato Sara, Much
Eyring Florian, Much
Gerhards Anne, Tillinghausen
Grinat Stephan, Much
Haas Michael, Much
Hoffmann Jasmin, Gerlinghausen
Hoffmann Nadine, Gerlinghausen
Horst Dominik, Much
Kemmerling Judith, Bövingen
Kenter Michael, Roßbruch
Keppler Kristina, Much
Linden Andreas, Much
Miebach Anja, Much
Mitzner Christian, Leverath
Peters Olaf, Much
Ramrath Sebastian, Much
Reimann Fred, Much
Ruland Barbara, Much
Schlimbach Birte, Oberheiden
Schlimbach Marc, Much
Schlimbach Ivonne, Siefen
Selbst Vanessa, Neverdorf
Wagner Sabrina, Roßhohn
Welle Nina, Leverath
Willms Christian, Eckhausen

Erstkommunion am 29. April 1990 in Much

Bergener Philipp, Much
Bohm Christian, Much
Brausem Birte, Henningen
Buda Melanie, Much
Buda Sandra, Much
Büscher Nicole, Much
Didszuweit Benjamin, Strünkerhof
Gräfling, Sebastian, Berghausen
Haas Natascha, Heinenbusch
Kiedl, Fabian, Gerlinghausen
Lacher Manuel, Much
Limbach Carola, Niederwahn
Ludwig Elisabeth, Much
Schemien, Veronica, Much
Schenkel Rebecca, Oerwahn
Schrahe Judith, Henningen
Voss Judith, Werschberg
Weiß Tobias, Much
Willms Katrin, Much

Erstkommunion am 29. April 1990 in Hetzenholz

Belser Michael, Weißenportz
Chedor Stephan, Bitzen
Haas Peter, Hevinghausen
Heimann Daniela, Springen
Heimann Manuela, Springen
Henn Peter, Bövingen
Klein Christian, Markelsbach
Ludwig Martina, Markelsbach
Schiffbauer Norbert, Schlichenbach
Spieß Meike, Schwellenbach
Wilmes Tom, Hevinghausen
Wilmes Max, Hevinghausen

Erstkommunion am 22. April 1990 in Kreuzkapelle

Belke, Pamela, Much
Bernartz, Peter, Kreuzkapelle
Hoppe, Frank, Oberhausen
Naust, Andrea, Oberholz
Pendrich, Julia, Sommerhausen
Pötz, Kristina, Kreuzkapelle
Rinas, Patrick, Herchenrath
Rohs, Tobias, Oberhausen
Söntgerath, Andreas, Kreuzkapelle
Stracken, Tobias, Kreuzkapelle
Wenz, Diana, Herchenrath

Erstkommunion am 22. April 1990 in Marienfeld

Eßer, Oliver, Marienfeld
Hoscheid, Michael, Tüschbonnen
Kaltenbach, Marc, Marienfeld
Kasten, Oliver, Bruchhausen
Kautz, Timo, Bruchhausen
Lutz, Jan, Oberdreisbach
Ortsiefer, Thomas, Tüschbonnen
Pick, Timo, Birrenbachshöhe
Schneider, Thomas, Niederdreisbach
Szemkus, Torsten, Marienfeld
Tillmann, Ole, Marienfeld
Bartoschek, Christina,
Oberdreisbach
Büth, Diana, Niederdreisbach
Deitermann, Tanja, Werschberg
Erb, Christine, Marienfeld
Henning, Stefanie, Oberdreisbach
Kaltenbach, Melanie, Strießhardt
Kröner, Petra, Ophausen
Kunert, Brigitte, Marienfeld
Merkel, Kristina, Marienfeld
Müller, Martina, Marienfeld
Nickl, Sarah Marisa, Marienfeld
Nuber, Daniela, Marienfeld
Nuber, Jasmin, Marienfeld
Reinelt, Nicole, Werschberg
Samoray, Sabrina, Wersch
Schulz, Kerstin, Wersch
Schwerin, Nadine, Wersch
Theile, Melanie, Marienfeld

Erstkommunion am 22. April 1990 in Marienberghausen

Hurschmann, Dennis,
Oberstaffelbach
Löhe, Michael, Nümbrecht
Spexard, Dennis, Marienberghausen
Wallat, Michael, Nümbrecht
Franken, Henriette, Heide
Jansen, Susanne,
Niederbreidenbach
Nohn, Corinnan, Marienberghausen
Schildwächter, Nina Kunda,
Marienberghausen

Leben und Sterben in unseren Pfarrgemeinden

seit Dezember 2014

St. Martinus Much



Das Sakrament der Taufe empfangen:

Leo Merten, Gerlinghausen
Sara Marie Pyka, Scheid
Jona Alexander Heer, Oberheiden
Mika Srbeny, Oberheiden



Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

Carsten Ludwig Schmitt und Ann
Margret Herzhoff, Saarbrücken



Wir beten für unsere Verstorbenen:

Dieter Steinebach, Eckhausen, 61 Jahre
Elfriede Peters geb. Klein, Hevinghausen, 73 Jahre
Hedwig Steinich geb. Krimmel, Niederwahn, 83 Jahre
Willi Steeger, Wellerscheid, 84 Jahre
Elisabeth Klingner geb. Rolshofen, 89 Jahre
Maria Elisabeth Probst geb. Fassbender, Much, 99 Jahre
Alfred Heitzer, Oberbusch, 75 Jahre
Ursula Jaegers geb. Radtke, Bergisch Gladbach, 93 Jahre
Anton Weißkirchen, Much, 88 Jahre
Nicole Maguerite Robert, Much, 79 Jahre
Daniel Schidlowski, Much, 35 Jahre
Therese Alice Kühn, Hevinghausen, 87 Jahre
Hans-Josef Breuer, Much, 61 Jahre

St. Johann Baptist Kreuzkapelle



Das Sakrament der Taufe empfangen:

Luca Lennox Brocks, Sommerhausen



Wir beten für unsere Verstorbenen:

Wilhelm Schmitz, Sommerhausen, 87 Jahre
Elisabeth Hilmerich, geb. Kilders, Much, 100 Jahre
Helmut Siebel, Söntgerath, 85 Jahre

St. Mariä Himmelfahrt Marienfeld



Das Sakrament der Taufe empfangen:

Sophia Penner, Much
Leonie Haas, Meckenheim



Wir beten für unsere Verstorbenen:

Erika Vogel, geb. Schneider, Niederdreisbach, 70 Jahre
Maria Magdalena Thome, geb. Zains, früher Wersch, 99 Jahre
Ralf Dieper, Niederdreisbach, 64 Jahre
Willi Krimmel, Weeg, 58 Jahre
Maria Theresia Heidgen, geb. Herkenrath, Bröl, 85 Jahre
Gert Horstkemper, Wersch, 85 Jahre
Robert Schönweitz, Niederbonrath, 82 Jahre
Klaus Jürgen Heckmann, Oberelben, 83 Jahre
Paul Majewsky, Riechenbach, 88 Jahre
Hermann Friedrich, Weeg, 87 Jahre
Hans Josef Höveken, Oberbonrath, 79 Jahre
Dr. Dieter Maffei, Oberdorf, 66 Jahre

Anschriften



Pfr. Josef Gerards,
Hauptstraße 11, Tel.: 2163

Kaplan Pater Roji,
Birkenweg 7, Tel. 9119322

Kaplan Nicolae Nuszer, Hauptstr. 11,
Tel. 4328

Diakon Guido Hagedorn, Much,
Klosterstraße 10, Tel: 9119233

Pastoralreferent Peter Urban,
Ortsieferstr. 3, Tel. 9159880

Kath. Pfarramt St. Martinus Much,
Hauptstraße 11, Tel.: 2163

Ambulanter Hospizdienst Much e.V.
Ansprechpartner: Hildegard Schlim-
bach, Oberheiden 5b, Tel.: 618090

Herz&Hände-Besuchsdienst
Ansprechpartner: Elisabeth Ben-
stein, Roßhohn 45 Tel.: 2756

Rendantur Sieburg, Frau Kainz,
Sieburg, Tel.: 02241/2409867

Pfarrgemeinderat: Vors.: Thomas
Schlimbach, Much, Im Graspark
16, Tel.: 600877 Stv. Vorsitzende:
Anita Kipshagen, Schmerbachstr. 33,
Tel. 8699

Kolpingjugend: 1. Vors.: Svenja Mid-
deke, Neuenhaus 3, Tel.: 4752

Caritas-Pflegestation
Kirchstr. 14, Tel. 912580

Förderv.. d. Caritas-Pflegestation
Vors. Andreas Höller,
Tel. 02247/969979

Kleiderstube, Schulstr. 1
Montag und Mittwoch
10.00 – 12.00 Uhr
Freitags
15.00 – 17.00 Uhr

St. Martinus Much

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag u. Mittwoch: 8:30-12:30
Donnerstag u. Freitag: 8.30 – 12.30
Dienstag u. Donnerstag: 8.30 – 12.30

Öffentliche Katholische Bücherei
Much, Kirchplatz 8, Tel.: 3613

Büchereileiterin: Renate Zimmer,
Much, Weberstraße 2, Tel.: 4537

Öffnungszeiten der Bücherei:

Montags & Mittwoch
17:00 - 19:00 Uhr
Freitag 15.00 - 18.00 Uhr
Samstag & Sonntag 9.30 - 12.00 Uhr

Küster und Organist:
Bernd Schönenbrücher, Much
Dörrenbitze 1, Tel.: 3339

Brudermeister: Stefan Höller, Much,
Kutzbach 5, Tel.: 1324

Kirchenvorstand Much: Geschäfts-
führ. Vors.: Stefan Höller,
Much Kutzbach 5, Tel. 1324

Pfarrgemeinderat-Ortsausschuss
Much: Vors.: Anita Kipshagen, Much,
Schmerbachstr. 33 Tel.: 8699

Kath. Kindergarten Much,
Birkenweg 7, Tel.: 3233

Kath. Frauengemeinschaft Much:
1. Vorsitzende: Margret Tillmann,
Gerlinghausen 28, Tel.: 3247

Kirchenchor „Cäcilia“ Much:
1. Vorsitzender: Hans-Josef Stommel,
Henningen 24, Tel.: 3110

Kirchenchor „Cäcilia“ Hetzenholz:
1. Vorsitzender: Paul Michels, Much,
Schulstr. 23, Tel.: 2777

Kirchenchor „Cäcilia“ Wellerscheid:
1. Vorsitzender: Klaus Steinbach,
Much, Danziger Str. 18, Tel.: 3838

Junger Chor Discanto Much
Vorsitzende: Bettina Metternich
Much, Niedermiebach 55, Tel.:
0173/9740674 und Marc Schlim-
bach, Much, Hauptstr. 24, Tel.:
0163/2584715

Bläsercorps Much:
1. Vorsitzender: Reiner Delling,
Henningen 27a, Tel.: 5716

Martinus Chor Much:
1. Vorsitzende: Petra Mäurer, Much,
Kapellenweg 18, Tel.: 8093

Schützenbruderschaft St. Martinus
Much: Brudermeister: Hubert
Lorenz, Hevinghausen 33, Tel.: 1052

St. Mariä Himmelfahrt

Marienfeld

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:
Di. u. Freitag von 9:00 - 12:00 Uhr
Mittwoch von 15:00 - 17:00 Uhr /
Montag und Donnerstag ist das
Pfarrbüro geschlossen!

Pfarrbüro Marienfeld, Ortsiefer
Straße 3 Tel.: 2112

Kindertagesstätte Marienfeld,
Oberdörfer Straße Tel.: 3736

Organist und Chorleiter:
Martin Blumenthal, Oberdörfer
Straße 6, Tel.: 5005

Kirchenvorstand Marienfeld:
geschäftsführ. Vors.: Johannes
Frings, Marienfeld, Thelenstr. 11, Tel.:
890465

**Pfarrgemeinderat-Ortsaus-
schuss Marienfeld,** Vorsitzende:
Claudia Stümper, Löbach 5, Tel.
02295/308892

**Kath. Frauengemeinschaft Marien-
feld:** Vorstandssprecherin Walbur-
ga Teuber, Berzbach, Tel.: 2961

Wichtige Anschriften
Küsterin: Claudia Stümper, Löbach
5, Tel.: 02295/308892

Kirchenchor „Cäcilia“ Marienfeld 1.
Vorsitzende: Ulrike Fein, Marienfeld,
Dorfstraße 8, Tel.: 5119

God-Spell-Chor
Kontakt: Anneliese Poppei,
Danziger Str. 53 - Tel.: 2848,
d.poppei@t-online.de

St. Johannes Baptist

Kreuzkapelle

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:
Dienstag von 9.30 - 12.30 lhr
Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr
Montag, Mittwoch und Freitag ist
das Pfarrbüro geschlossen.

Pfarrbüro Kreuzkapelle 36, Tel: 2171
Küsterin: Necita Schneider, Feld 47,
Tel. 2445

Pfarrgemeinderat-Ortsausschuss
Kreuzkapelle:
Vorsitzender: Karl-Josef Belke, Her-
chenrath 66, Tel.: 4778

**Kirchenvorstand St. Johannes Bap-
tist Kreuzkapelle:**
geschäftsführ. Vors.: Klaus Ringhof,
Sommerhausen 44, Tel.: 2000

Kath. Frauengemeinschaft
Kreuzkapelle:
1. Vorsitzende: Marianne Fielenbach,
Hardt, Tel.: 6117455

Kath. Kindergarten Kreuzkapelle,
Tel.: 2572

**Schützenverein St. Johannes Kreuz-
kapelle:**
1. Vorsitzender: Detlef Palm, Rothen-
kreuz 5, Tel.: 4977

Strickclub Kreuzkapelle:
Mia Schwarz, Oberhausen 11,
Tel.: 1533

Johannes stand am Jordan,
wo er taufte,
und zwei seiner Jünger
standen bei ihm.
Als Jesus vorüberging,
richtete Johannes seinen
Blick auf ihn und sagte:
Seht, das Lamm Gottes!

Evangelium nach Johannes

